Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1890

18.3.1890 (No. 65)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

# Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 65. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag, den 18. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

## An unsere Leser.

Der „Badische Beobachter" bringt in seiner letzten Nummer einen neuen Artikel gegen die „Badische Presse", der an Niedrigkeit der Gesinnung und Gemeinheit des Tones so ziemlich Alles übertrifft, was das in dieser Beziehung wahrhaftig nicht blöde Blatt bis heute geleistet hat. Wir erkennen seine Ueberlegenheit auf diesem Gebiete gerne und rückhaltlos an und haben selbstverständlich weder Lust noch Neigung, ihm hierauf zu folgen, weshalb wir es auch unter unserer Würde halten, seinen Angriffen für die Folge zu begegnen. Festgenagelt bleibt die **Lüge,** die wir ihm und seinen Hintermännern ins Gesicht geschleudert haben, festgenagelt die **Verleumdung** und festgenagelt endlich die **Thatsache,** daß dem „Beobachter" nicht die Tendenz der „Badischen Presse" noch ihre Ausdrucksweise, sondern die stattliche Anzahl ihrer Abonnenten ein Dorn im Auge war. Ihrem eigenen mageren Abonnentenstande auf Kosten der „Bad. Presse" aufzuhelfen, das war das leitende Motiv bei dem taktischen und planmäßigen Angriff. Zu unfähig, zu giftgeschwellt, sich durch eigene Anstrengungen in die Höhe zu bringen, gab der Wahlausfall die erwünschte Gelegenheit zum Vorgehen.

Ob die schlimme Absicht des „Beobachters" gelingt, lassen wir dahin gestellt, wir bezweifeln es. Jedenfalls soll das wüste Treiben des „Bad. Beobachter" und der ihm geistig nahestehenden Blätter uns nicht verhindern, dem seitherigen Programm treu zu bleiben. Wir haben versucht, durch größte Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit unseren Lesern ein treues Spiegelbild alles dessen zu geben, was in der Welt vorgeht und der Tag bringt. Daß uns das gelungen, beweist die steigende Beliebtheit der „Bad. Presse" besser als die wüsten Auslassungen des „Bad. Beobachter" zu thun vermögen, den wir im Uebrigen der eigenen Verachtung überlassen wollen. Das sei unser letztes Wort in dieser Angelegenheit, mit der wir unsere Leser wider Willen aber nothgedrungen schon über Gebühr behelligen mußten.

**Die Redaktion der „Bad. Presse".**

## Zum Beamtengesetz.

II.

Die nun in letzter Zeit allgemein zu Tage getretene Mißstimmung unter den niederen Beamten hat übrigens nur zum geringsten Theil in den in der letzten Nummer geschilderten Mißständen ihren Grund, sie ist vielmehr hauptsächlich auf die bekannt gewordenen Absichten, von denen man sich an gewisser Stelle beim Vollzug des Gesetzes leiten ließ, zurückzuführen, wobei aber auch zugegeben werden muß, daß die Erregung sehr häufig durch Agitation der oppositionellen Parteien geschürt worden ist.

Es ist allgemein bekannt, daß das Finanzministerium zu Ende vorigen Jahres einen Entwurf zur Vollzugsverordnung ausgearbeitet hat, der mit den Intentionen der Kammer, wie mit dem Sinn des Gesetzes theilweise im Widerspruch stand und deshalb auch nicht die Zustimmung der beiden Ministerien des Innern und der Justiz fand. Als man diese Thatsache im Lande erfuhr, begann sich überall Unzufriedenheit zu zeigen und das Mißtrauen wurde noch vermehrt, als bis zum Jahresschluß die Ministerien sich nicht über eine Vollzugsverordnung zum ganzen Gesetz einigen konnten und in Folge dessen Vollzugsverordnungen über einzelne Gesetzesparagraphen erlassen wurden, die ebenfalls bezüglich der Ausdehnung der Arreststrafen, der landesherrlichen und etatmäßigen Anstellung 2c. manche Enttäuschung brachten. Es würde von allen niederen Beamten dankbar begrüßt werden, wenn die Kammer diese Ungewißheit beseitigen, wenn sie jenen oben erwähnten Vollzugsentwurf prüfen, auf einen den Intentionen des Gesetzes entsprechenden Vollzug hinwirken und endlich, wenn sie dafür Sorge tragen würde, daß die niederen Beamten, die theilweise durch den Fortfall früher bezogener Einkommenstheile seit 1. Januar 1890 geschädigt sind, so bald als möglich in ihm neue Bezüge eingewiesen würden, namentlich wenn, wie behauptet wird, die höheren Beamten schon längst im Genuß ihrer Zulagen sein sollen.

Auch die jüngst herausgegebene Denkschrift über die finanzielle Wirkung des Beamtengesetzes gibt zu denken. Es scheint in dieser Denkschrift nicht klar nachgewiesen zu sein, woher es kommt, daß jetzt gegen 800 Beamte mehr vorhanden sein sollen und daß der Aufwand gegen eine Million mehr betragen soll, als die zum Gesetz gefertigte Denkschrift von 1888 angenommen hat. Nach dieser Denkschrift scheinen auch die Befürchtungen, daß für den Wegfall der Remunerationen nicht voller Ersatz geleistet werde, leider begründet zu sein. Denn der Remunerationsfond betrug rund 652,200 Mk. und es sollen in's Budget an Dienstzulagen als Remunerationsersatz nur 463,300 Mk, eingestellt sein, so daß den Beamten künftig 188,900 Mk. entgehen würden.

Wir müssen aber hervorheben, daß sich die Ministerien des Innern und der Justiz in hervorragender Weise um die niederen Beamten angenommen haben und wir haben auch das Vertrauen zur liberalen Kammermehrheit, daß sie, wie schon oft, so auch jetzt das Interesse sämmtlicher Beamten gleichmäßig wahren wird.

## Die Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin.

Die Eröffnung der Berliner Konferenz zur Berathung der Fragen des Arbeiterschutzes zieht mit Recht die höchste Aufmerksamkeit aller Kulturnationen auf sich. Es ist das erste Mal, daß in diesem Umfang der Versuch gemacht wird, eine internationale Verständigung über soziale Fragen herbeizuführen, die mehr oder weniger in allen Staaten mit entwickelter Industrie und zahlreicher gewerblicher Arbeiterbevölkerung im Vordergrund stehen und den Gegenstand einer lebhaften Bewegung bilden.

Leider sind die Verhältnisse und Grundbedingungen des sozialen und Erwerbslebens, die materiellen Interessen und praktischen Möglichkeiten in den verschiedenen Ländern so verschieden gestaltet, daß eine Vereinbarung über die Vorschriften zum besseren Schutz der Arbeiter in allen Einzelheiten kaum durchführbar erscheint. Immerhin aber darf man hoffen, daß sich gewisse Grundzüge und leitende Gesichtspunkte aufstellen lassen, die alsdann von den Gesetzgebungen der verschiedenen Länder zur Richtschnur genommen werden. An dem guten Willen und ernsten Entschluß der Regierungen, der Volksvertretungen, der besitzenden bürgerlichen Classen, berechtigten und ausführbaren Forderungen und Bestrebungen der Arbeiter entgegenzukommen, ist gegenwärtig nicht zu zweifeln, am allerwenigsten im Deutschen Reich.

### Bei Eröffnung der Konferenz,

die bekanntlich Samstag Mittag zu Berlin stattfand, hieß, dem „Reichsanzeiger" zufolge, Minister v. Berlepsch um 2 Uhr die Delegirten der Konferenz im Kongreßsaale des Reichskanzlerpalais willkommen und sprach den Dank des Kaisers für ihr Erscheinen aus, Die Einladung sei nicht die erste dieser Art gewesen; die Schweiz lud 1881 ein und kam darauf vor wenigen Wochen zurück. Der Kaiser sei erfreut, darauf hinweisen zu können, daß Dank der entgegenkommenden Haltung der Schweiz seine Bestrebungen gleichzeitig mit denen der Eidgenossenschaft den Gegenstand der Konferenz-Berathungen bilden würden. Nach der Ansicht des Kaisers verlange die Arbeiterfrage die Aufmerksamkeit aller zivilisirten Nationen, seitdem der Friede der verschiedenen Bevölkerungsklassen durch den Wettbewerb der Industrie bedroht scheint. Nach Lösung dieser Frage zu suchen sei nunmehr nicht allein Pflicht der Menschenliebe, sondern auch staatserhaltende Weisheit, welcher es obliegt, für das Wohl der Bürger zu sorgen und gleichzeitig das unschätzbare Gut einer Jahrhunderte alten Civilisation zu erhalten.

Alle europäischen Staaten seien in einer ähnlichen Lage, deswegen sei Versuch, unter den Regierungen eine Verständigung herbeizuführen, um den gemeinschaftlichen Gefahren durch vorbeugende Maßnahmen gemeinsam zu begegnen, gerechtfertigt. Das Programm gehe die Bahnen der technischen Berathungen, die Entschließungen der Konfe-

## Die Namun.

Von G. Struder.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Daher die Furcht des Feiglings vor Dona Maria daher aber auch seine Frechheit und seine Drohungen, als er den unerschütterlichen Entschluß derselben erkannte, seinen weiteren Verbrechen, deren er wohl noch mehrere auf dem Gewissen haben wird, ein Ziel zu setzen. Und nun will ich Ihnen noch mittheilen, Don Alfredo, daß die Sennora ihrerseits nicht allein vor den thatsächlichen Enthüllungen des Mayordomo Besorgniß empfand, sondern noch weit mehr davor, daß derselbe aus Rache und Bosheit vielleicht die nichtswürdigsten Verleumdungen über sie öffentlich aussagen würde. Das ließ Don Enrique auch aus seinen neulichen Drohungen ganz unverkennbar hervorblicken, und das erregte auch so gewaltig den Unwillen der Herrin."

Die Namun schwieg nach diesen Worten und auch Alfred blickte in tiefes Nachdenken versunken lautlos vor sich hin. Mit einem Male hob er den Kopf empor und sagte:

„Was mir bei der Sache räthselhaft geblieben, das ist der Umstand, Namun, weßhalb Ihr gekommen seid, um mir dies alles mitzutheilen. Ihr wißt freilich, daß mein Interesse für die Sennora ein lebhaftes und aufrichtiges ist, aber daß Ihr mich zum Vertrauten der geheimsten Angelegenheiten derselben macht, das vermag ich mir nicht zu erklären."

„Den Grund hierfür habe ich Euch bereits angegeben", erwiderte sie ruhig. „Ihr sollt in keiner Hinsicht auch nur den allergeringsten Zweifel in den Charakter und die Vergangenheit der Sennora setzen."

„Weßhalb aber legt Ihr so großes Gewicht hierauf?" frug Alfred verwundert.

„Weßhalb?" wiederholte die Namun, und ihre Stimme klang nicht mehr ganz so sicher wie bis dahin. „Einfach aus dem Grunde, weil Ihr die Sennora vollkommen achten und ehren, weil Ihr dieselbe mit einem Worte glücklich machen sollt."

„Namun, was redet Ihr da!", rief Alfred in leidenschaftlicher Erregung aus.

Unwillkürlich hatte er dabei die Hand der neben ihm Sitzenden erfaßt und preßte sie heftig. Der Kopf wirbelte ihm, er glaubte zu träumen, so außerordentlich und so unglaublich erschien ihm das soeben Gehörte.

„Ja, es ist die Wahrheit, was ich sage, Don Alfredo", fuhr seine Gefährtin fort, „Ihr sollt und werdet die Sennora nochmals glücklich machen, denn Ihr allein seid Ihrer würdig, und ich weiß, Ihr liebt sie. Mein höchstes Ziel auf dieser Erde aber ist das Glück meiner Herrin, und wo es gilt, dieses zu fördern, da treten alle anderen Rücksichten bei mir zurück, da gebietet mir eine innere Stimme, für dasselbe alles zu versuchen und — zu opfern, was in meinen Kräften steht."

Die Worte der Namun, in dieser romantischen Lage und Umgebung gesprochen, versetzten Alfred in einen förmlichen Rausch.

„Ich kann es nicht glauben, was Ihr sagt, Namun", rief er mit bebender Stimme aus, „und doch, Ihr seid zu ernst, Ihr habt mir zu viel Wohlwollen bis dahin bewiesen, als daß ich annehmen dürfte, Ihr könntet einen grausamen Scherz mit mir treiben. „Ja, Namun, Euch gestehe ich es, ich liebe die Sennora, das herrliche Weib, mit der ganzen Kraft meiner Seele, aber mir schwindelt vor der Höhe, auf der vor mir sie steht und zu der ich mich emporschwingen soll. Könnte es wahr werden, was Ihr mir in Aussicht gestellt, mein Glück wäre grenzenlos. Denn nur um ihrer selbst willen liebe ich die Sennora, und wäre sie arm, ärmer noch wie die ärmste Magd, so würde ich heute noch vor sie hintreten und meine Liebe ihr bekennen. Aber sollte sie wirklich mich erhören, dann werde ich, so lange ich lebe, mit tiefster Dankbarkeit mich erinnern, daß Ihr es wart, die den Muth mir verliehen hat, nunmehr kühn dem höchsten Ziele meines Lebens zuzustreben."

Ein wehmüthiges Lächeln glitt bei diesen Worten über die Züge der Namun, aber dasselbe entging Alfred ebenso wie das leise Zittern, welches ihren Körper durchlief, als er jetzt ihre beiden Hände erfaßte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

renz blieben den hohen Regierungen vorbehalten. Er hoffe, daß die Berathungen nicht erfolglos sein werden. Die Theilnehmer seien Männer, gleich ausgezeichnet durch Wissen und Erfahrung und im höchsten Grade befähigt, sich über die Fragen, welche die Industrie und die Lage der Arbeiter berühren, zu äußern. Er sei überzeugt, die Arbeiten würden einen wohlthätigen Einfluß in ganz Europa ausüben.

## Der Jahresbericht des bad. Fabrikinspektors und die soziale Lage der Cigarrenarbeiter.

Eine der schwierigsten Fragen mit denen sich die heutigen Kulturvölker zu beschäftigen haben, ist die Arbeiterfrage. Aller Orten hat sich die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß zur Beseitigung bestehender Mißstände die Kraft des einzelnen Individuums nicht ausreicht, sondern daß hiezu die Mitwirkung des Staats nothwendig ist und dieser Erkenntniß haben wir es zu verdanken, daß in Deutschland mit den radikal-individualistischen Anschauungen des sog. Manchesterthums gründlich gebrochen wurde. Es wird heut zu Tage bei uns nur noch sehr wenige Menschen geben, die sich der Ansicht verschließen, daß die Arbeiterfrage nicht nur eine Lohn- oder Einkommensfrage ist, sondern daß zu ihrer Lösung sittlich-religiöse und politische Momente mitwirken müssen, und daß es Aufgabe des Staats und der bürgerlichen Gesellschaft ist, die Arbeiter auf eine höhere Stufe der Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung zu stellen, als früher erstrebt wurde. In Wort und Schrift sind seit geraumer Zeit geistig hervorragende Fürsten und Gelehrte thätig, zur Lösung der Arbeiterfrage beizutragen. Die hochherzigen Erlasse des deutschen Kaisers, der sich mit denselben gewissermaßen in den Brennpunkt der sozialen Bewegung gestellt hat, sind der Anstoß zu einem Reformwerk geworden, an dem alle Kulturstaaten der alten Welt gleichmäßig theilnehmen und das, wills Gott, geeignet ist die Arbeiterfrage in ruhige gesetzliche Bahnen zu leiten und das Gespenst der sozialen Revolution zu verscheuchen.

Unter der Hochfluth moderner Erzeugnisse der Presse die sich mit der sozialen Frage und der Hebung des Arbeiterstandes beschäftigt, sind es zur Zeit zwei Erscheinungen, die die Aufmerksamkeit des Lesers, gerade jetzt, in ganz hervorragender Weise in Anspruch nehmen. Es ist das der Jahresbericht des badischen Fabrikinspektors, Regierungsrath Wörishofer, für das Jahr 1889, und die Beilage zu demselben, die sich speziell mit der sozialen Lage der Cigarrenarbeiter in Baden befaßt. Beide Werkchen sind in der Buchdruckerei der Herren Thiergarten und Raupp in Karlsruhe erschienen und durch den deutschen Buchhandel zu beziehen.*) Der Jahresbericht beschäftigt sich mit der industriellen Lage im Allgemeinen und den einzelnen Industriezweigen im Besondern, während die Beilage, wie schon aus dem Titel ersichtlich, sich eingehender mit der Arbeiterbevölkerung, den Arbeitslöhnen und der Stellung der Arbeitgeber zu den beabsichtigten Reformen auf dem Gebiete der Arbeiterfrage befaßt.

In Würdigung der Wichtigkeit des von Wörishofer gelieferten Materials hat sich die gesammte Presse in letzter Zeit mit den beiden Werkchen beschäftigt und zum Theil sehr eingehende Besprechungen geliefert. So schreibt die „Frankf. Ztg." unter Anderem:

„Ein günstiges Zeichen möge es für die durch die kaiserlichen Kundgebungen endlich in Aussicht gestellte Reform der deutschen Gewerbeaufsicht sein, daß der „Jahresbericht des Großh. badischen Fabrikinspektors für das Jahr 1889" dies Mal so prompt veröffentlicht wird, daß er zeitlich an die Spitze der übrigen Referate tritt. — — — — — Der badische Aufsichtsbeamte ragt an sozialpolitischem Verständniß weit über das Niveau der Fabrik-Inspektoren hinaus, und zeigt sich seiner Aufgabe als befähigte Kraft gewachsen, so zwar, daß seine Erhebungen über die Lage der badischen Cigarrenarbeiter Muster für die Form der Inspektions-Referate und bleibende Beiträge für die sozialstatistische Literatur sein werden.

Die „K. Ztg." schreibt: „Der badische Fabrikinspektor, Regierungsrath Wörishofer, hat mit seinem Jahresbericht diesmal zugleich eine eingehende Erhebung über die Lage der Cigarrenarbeiter erscheinen lassen. Beide Arbeiten sind bemerkenswerthe und gewichtige Beiträge zur Lösung der sozialen Frage und beleuchten in ernster Weise die nächsten Aufgaben der Gesetzgebung auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes aus den Ergebnissen unmittelbarer praktischer und zugleich sachverständiger Anschauung."

Die „Breisg. Ztg." schließt sich den Ausführungen beider Blätter an, bespricht den allgemeinen Theil des Berichts und meint, ihren Lesern ein tieferes Eingehen in Aussicht stellend: „Heute, wo das Wohl der arbeitenden Bevölkerung alle Kreise lebhaft beschäftigt, hat eine Veröffentlichung wie die vorliegende, von einem so unbefangenen Beobachter niedergeschrieben, doppelten Werth."

In ähnlicher Weise hat sich ein erheblicher Theil der hervorragendsten Blätter mit einer Besprechung der beiden Werkchen beschäftigt. Die „Bad. Landesztg." meint auf die von der „Times" aus Wien in die Welt gesetzte Meldung zurückkommend, gegen die Unterstellung, als seien die Bundesregierungen von der Kaiserlichen Initiative überrascht worden, spreche — ohne es zu beabsichtigen und deshalb nur um so deutlicher — der in seinen Haupttheilen schon länger abgefaßte Bericht des badischen Fabrikinspektors, Regierungsraths Wörishofer, für das Jahr 1889, in welchem zum ersten Male in dieser zugleich praktischen und autoritativen Weise seitens eines staatlichen Aufsichtsbeamten grade die Fragen des Arbeiterwohles und speziell der Arbeitszeit im Zusammenhang mit der Lage der Industrie und der Arbeitgeber aufgefaßt sind. Außerdem ist die Beilage des Jahresberichts über die soziale Lage der Cigarrenarbeiter in Baden thatsächlich nichts anderes als eine umfassende und vielleicht bahnbrechende statistische Inangriffnahme des geplanten Reformwerkes, das zu seiner Lösung bestimmter, vielfach erst noch zu schaffender Grundlagen bedarf.

Wir werden demnächst eingehender auf die Wörishofer'schen Berichte zurückkommen. Für heute begnügen wir uns damit beide Schriftchen aufs aller wärmste zu empfehlen.

*) Preis des Jahresberichts 1 Mk. — Die Soziale Lage der Cigarrenarbeiter 3 Mk.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. März.

27. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Am Regierungstische: Ministerialdirektor Freiherr von Teuffel, Landeskommissär Ministerialrath Hebting.

Abg. Hennig erstattet bei Eingehen in die Tagesordnung Bericht über die Bitte vieler Industrieller und Gewerbetreibender in Singen, Amts Konstanz, um Erstellung eines Bahnübergangs auf dortiger Station und beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Müller hat schon in der Kommission gegen den Antrag gestimmt, der, wenn er angenommen würde, die Sache nicht aus der Welt schaffe, da thatsächlich ein Mißstand vorliege. Ein Blick auf den großen Personen- und Güterverkehr in Singen lasse das Gesuch berechtigt erscheinen. Der jetzige Zustand erheische einen Umweg von $1^1/_2$ Kilometer, der aber vielfach durch Ueberschreiten des Bahnkörpers auf verbotene Weise führe, was mit großer Gefahr verbunden sei. Redner ersucht die Regierung, auf Abhilfe Bedacht zu nehmen.

Abg. Streicher schließt sich dem Vorredner an.

Abg. Weber-Konstanz kennzeichnet ebenfalls die großen herrschenden Mißstände, die eine Unterführung eines Uebergangs berechtigt erscheinen lassen. Vielleicht könne dies bei dem bevorstehenden Bahnhofsumbau oder wenigstens in nächster Zeit in's Auge gefaßt werden.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Es folgt die Berathung des Berichts über die Bitte der Odenwaldgemeinden Langenhain und Altenbach um Bewilligung eines Staatszuschusses zum Bau einer fahrbaren Straße zwischen den beiden genannten Gemeinden.

Berichterstatter Abg. Groß beantragt Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

Für die Bittsteller verwenden sich die Abgg. Strübe, Wilckens und Klein-Weinheim.

Der Antrag gelangt, nachdem Ministerialrath Hebting dazu gesprochen zu Annahme.

Schließlich berichtet Abg. Kübler über das Gesuch der Gemeinden Achdorf, Aselfingen u. a. um Fortsetzung der Straße Wutachmühle-Achdorf, nach der jetzt im Bau begriffenen Bahn Weizen-Immendingen und lautet auch hier der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme, der nach eindringlicher Befürwortung durch die Abgg. Strauß und Wilckens und, nachdem Ministerialrath Hebting gesprochen. Annahme findet.

* * *

9. Sitzung der 1. Kammer.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Fischereigesetzes, da die 2. Kammer den Beschlüssen der 1. Kammer bekanntlich in einem Punkte nicht beitrat. Um das werthvolle Gesetz — die 2. Kammer stellte entgegen der von der 1. Kammer gewünschten 12fachen Entschädigung gemäß der Regierungsvorlage wieder her — nicht zu Fall zu bringen, kam das Gesetz nach einer kurzen Debatte zur Annahme.

Es wird hierauf zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Vorzugs- und Unterpfandsrechte, übergegangen, wobei die 2. Kammer einige Aenderungen an der von der 1. Kammer dem Entwurf gegebenen Fassung beschlossen hat.

Berichterstatter Landgerichtspräsident Dr. v. Rotteck stellt Namens der Kommission den Antrag, den Beschlüssen des anderen Hauses die Zustimmung zu ertheilen. Der Antrag wird angenommen.

Bezüglich der weiteren Berathung, betreffend die Bitte des Gemeinderaths Walldürn um Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Amorbach und Walldürn, stellt Berichterstatter Graf v. Hennin den Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme, der Annahme findet.

Der letzte Gegenstand betrifft die Bitte der Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Weinheim um Aenderung des Gesetzes vom 3. Februar 1868, die Rechtsverhältnisse der Dienstboten betreffend.

Der Antrag der Kommission geht auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme. An der sich an diesen Gegenstand knüpfenden Debatte betheiligte sich Freiherr v. Göler, Geh. Rath Dr. v. Holst, Prälat Dr. Doll und Ministerialrath Heil, worauf der Antrag der Kommission zur Annahme gelangt.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— (Emin Pascha.) Wie es heißt, hat Emin Pascha bei der egyptischen Regierung seine Entlassung eingereicht.

— Der „Polit. Corr." wird aus dem Vatikan gemeldet: Obwohl Deutschland wegen seiner Freundschaft mit Italien einem Vertreter des Papstes auf der Arbeiterschutz-Konferenz nicht die verlangte Ehrenstellung einräumte und die Betheiligung des Vatikans in Folge dessen unterbleibt, wird der Papst der Berliner Konferenz doch seine volle moralische Unterstützung angedeihen lassen.

## Tagesneuigkeiten.

**Frankfurt**, 15. März. (Zur Affaire Wahlkampf.) Der durchgegangene Direktor der Frankfurter

## Kleine Mittheilungen.

— **Lichttelegramme.** Ueber die Benützung der Wolken zur Vermittlung von Lichttelegrammen schreibt das „Archiv für Post und Telegraphie": „Nach einem Berichte der „Hansa" haben vor einiger Zeit zwei englische Schiffe, der „Orion" und der „Espoir", einen interessanten Versuch gemacht, sich auf offener See auf große Entfernungen zu verständigen. Der „Espoir" segelte von Singapore nach Hongkong ab und der „Orion" blieb im Hafen von Singapore zurück. Als der „Espoir" 60 englische Meilen entfernt war, sandte ihm der „Orion" ein Telegramm zu, indem er helles elektrisches Licht in Form von kurzen und langen Lichtblicken auf die Wolken warf, von denen es zurückgeworfen und deutlich an Bord des „Espoir" gesehen wurde. Wenn auch das Gelingen einer solchen Wolkentelegraphie wesentlich vom Wetter abhängig sein wird, so ist doch die Möglichkeit, mit Hilfe der Wolken bei Nacht 60 englische Meilen weit ohne Draht zu telegraphiren, bemerkenswerth. Würde man die Leuchtthürme mit Apparaten ausrüsten, welche geeignet sind, die Lichtblicke nach beliebiger Richtung an die Wolken zu werfen, so könnten auf diese Weise die Lichter der Leuchtthürme auf ganz erhebliche Entfernungen den in wolkigen Nächten fahrenden Seeschiffen sichtbar gemacht werden. Durch Verbindung von kurzen und langen Lichtblicken ließe sich ein Alphabet schaffen, welches demjenigen des Morse-Telegraphen entsprechen würde und dazu benützt werden könnte, den Schiffen wichtige Meldungen, Sturmwarnungen 2c. zu übermitteln.

— **Der „Eiffelthurm in Diamanten"**, das vielbewunderte Meisterwerk französischer Juwelierkunst, welches von Paris nach London befördert wurde und dort allgemeine Aufmerksamkeit erregte, ist bei seiner Rückkehr nach Paris auf dem Nordbahnhof feierlichst in Empfang genommen worden. Zum Unglück für die Besitzer des prächtigen Miniaturgebäudes geschah dies jedoch durch eine Abtheilung — Gerichtsvollzieher, welche dem kostbaren Schaustück jetzt auch eine öffentliche Beglaubigung, ein amtliches Siegel beifügten. Der aus Edelstein und Gold erbaute Thurm hat in sofern Aehnlichkeit mit Baulichkeiten aus minderwerthigem Material, daß er mit Hypotheken belastet ist: eine Gläubigerin, die Uhrenfabrik von Haas und Bloch, hat die Beschlagnahme veranlaßt, und seine ganze schimmernde Herrlichkeit wird den „Eiffelthurm in Diamanten" voraussichtlich nicht vor dem Schicksal bewahren, demnächst unter den Hammer des Auktionators zu kommen.

— **Der Eiffelthurm** wird am 30. d. Mts. wieder dem Publikum geöffnet werden und ist während des Winters völlig umgestaltet worden. Nur zwei Wirthschaften bleiben im ersten Stock bestehen; die frühere Elsässer Bierwirthschaft ist in einen großen Saal zur Abhaltung von Vorträgen, Konzerten und Bällen verwandelt worden, das amerikanische „Bar" ist jetzt ein großer Spielsaal, in dem Billards, Jockeybillards, ein Puppentheater, Verkaufsstände und sonstige Vergnügungsmittel untergebracht sind. Auch im zweiten Stock befindet sich ein Bierlokal. Die Plattform des vierten Stockes ist zu einem eleganten Salon eingerichtet worden. Außerdem findet sich hier eine Telephon- und Telegraphenamt. Der Aufstieg bis zur Spitze wird Wochentags vier und Sonntags zwei Frcs. kosten.

— **Einige Großindustrielle in Winterthur** beschäftigen sich zur Zeit lebhaft mit der Frage der elektrischen Kraftübertragung vom Rheinfall nach Winterthur. Dem Rheinfalle sollen oberhalb des Absturzes vermittels eines Stollens bedeutende Wassermengen entzogen werden, welche, mit 75 v. H. Nutzwirkung nach Winterthur geleitet, dort noch 1500 Pferdekräfte ergeben sollen. Es ist vorläufig nicht beabsichtigt, das Unternehmen auch den Gewerbetreibenden zugänglich zu machen, da die übertragene Kraft bloß wenige Fabriken zu versorgen im Stande ist. Für die Hauptindustrie Winterthurs, die Maschinenfabrikation und Metallgießerei, und damit auch zugleich für wichtige Zweige der Landesvertheidigung ist das Zustandekommen des Planes von größter Bedeutung, da im Kriegsfalle oder bei anhaltenden großen Streiks in Folge Kohlenmangels der Betrieb der betreffenden Fabriken gefährdet würde.

— **Vergiftete Pfeile.** Unter den, in der Stanley- und Afrika-Ausstellung in London zur Verwendung gelangenden Gegenständen wird sich ein interessantes Stück befinden, nämlich der vergiftete Pfeil, mit welchem Lieutenant Stairs von den Zwergen des Aruwini-Waldes angeschossen wurde. Leider ist der Pfeil nicht vollständig, indem noch ein Stückchen in der Wunde zurückgeblieben ist, aus welcher es nicht entfernt werden konnte, Stairs wird auch ein Fläschchen Pfeilgift ausstellen, welches er von den Aruwinis erhalten hat.

— **Weltausstellung in Chicago.** Chicago beabsichtigt zur Weltausstellung im Jahre 1892 das größte Gebäude zu errichten, welches je die Welt gesehen hat. Dasselbe hat einen Thurm in der Mitte ganz aus Stahl, 1100 Fuß hoch, mit einem Dach von 3000 Fuß im Durchmesser, ohne eine einzige Säule oder Stütze. Es soll einem kolossalen eisernen Zelte gleichen. Der Umfang der Ausstellung wird doppelt so groß, wie der der Pariser.

Sparbank, Theodor Wahlkampf, welcher neben seiner Ratenbank noch ein Herdgeschäft betrieb, war in nicht weniger als 16 Prozesse verwickelt. Die Passiven sollen ungefähr 500,000 Mark betragen. Der flüchtige Kridar hat Frau und mehrere Kinder zurückgelassen. Die Aufsichtsräthe der Bank sind die Herren J. Kraemer und A. J. Stadter in Wien.

**Danzig**, 15. März. (Gestrandet.) Der Schraubendampfer „Stadt Lübeck", mit Gütern nach Danzig bestimmt, ist heute Nachmittag bei Neufahrwasser gestrandet.

**Braunschweig**, 15. März. (Zur Arbeiterbewegung.) Auf dem Bergwerk Victoria bei Hödensleben sind heute mehrere Verhaftungen wegen Ausschreitungen seitens Strikender vorgenommen worden. Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. Die Bergleute fordern Abkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung des Schichtlohns um 50 Pfg. Es ist Aussicht vorhanden, daß der Strike keine größeren Dimensionen annehmen und die Arbeit bald überall wieder aufgenommen werde.

**Wiesbaden**, 15. März. (Massagearzt Mezger.) Das Landgericht verurtheilte die Aktiengesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement zur sofortigen Zahlung von 84,375 M. nebst Zinsen an Dr. Mezger und zur Errichtung einer ersten Hypothek auf 45,000 holländische Gulden. Das Urtheil ist für vorläufig vollstreckbar erklärt. Mezger will unter Rücknahme des Amsterdamer Hauses auf alles Geld verzichten, wenn die Gesellschaft damit einverstanden ist, daß er alle Beziehungen zu ihr aufgibt. Hierüber wird heute Entscheidung erwartet.

**München**, 15. März. (Altkatholisches.) Der altkatholische Ausschuß beschloß die sofortige Einstellung aller gottesdienstlichen Verrichtungen und Kultushandlungen. In den nächsten Tagen, vielleicht am Mittwoch, wird eine größere Versammlung zur Berathung der Lage abgehalten.

**Antwerpen**, 15. März. (Excesse.) Bei den gestrigen Arbeiterkrawallen hieb die Polizei mit blanker Waffe ein, weil die Sozialisten die Einstellung der Arbeit in den Cigarrenfabriken erzwingen wollten. Zahlreiche Ausschreitende, auch zwei Frauen, sind verwundet.

**Sheffield**, 15. März. (Die Arbeiterbewegung.) Eine Versammlung der Kohlenbergwerkbesitzer in Yorkshire beschloß die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen. Der allgemeine Ausstand beginnt morgen. 60,000 Arbeiter feiern. Ueberall herrscht große Aufregung; in den verschiedenen Distrikten ist bereits Kohlenmangel bemerkbar. In verschiedenen Gruben ist die Arbeit schon eingestellt. Ebenso beginnt der Ausstand morgen in Newcastle. Stocktown, Hartlepool, Borough, Tyne und Weare

**Paris**, 15. März. (Franzosen und Dahomeyaner.) Eine heute hier eingetroffene Depesche aus Kotonu schildert die Lage als unverändert. Die Dahomeyaner lagern zwischen Godomey und Abomey Kalavi, welch letzteres das Kanonenboot „Emeraude" beschoß. Die Nachricht des „19. Siecle" von der Einschließung der französischen Truppen in Kotonu ist durchaus unwahr. Eine Kompagnie Marine-Infanterie vom Senegal wird am 18. d. M. in Kotonu erwartet und das französische Fort Whydal besetzen. Unter den dortigen Gefangenen befindet sich weder ein englischer noch ein deutscher Unterthan.

**Konstantinopel**, 15. März. Die Pforte hat das Gesuch der bulgarischen Regierung, die Anerkennung des Fürsten Ferdinand zu bewirken, abgelehnt. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß sich die bulgarische Regierung, die sich bisher sehr vorsichtig und klug benommen, bei dieser Ablehnung beruhigen wird, schon um keiner anderen Macht Anhalt zum Einschreiten zu geben.

**Newyork**, 15. März. (Ueberschwemmung.) Die Ueberschwemmung des Mississippithales nimmt eine gefährliche Ausdehnung an. In Arkansas steht das Wasser 50 Fuß über dem mittleren Wasserstand.

## Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

In Löwenberg war, wie man mittheilt, unlängst einem am Fuße leidenden Arbeiter eröffnet worden, daß eine Amputation von drei Zehen nothwendig sei. Bevor aber der Arzt dazu schreiten konnte, vollzog der Arbeiter selbst die Operation, wobei ihm seine Tochter das Stemmeisen, dessen er sich dazu bediente, halten mußte. Jetzt wird dem Manne wahrscheinlich das ganze Bein abgenommen werden müssen. — Auf der Rückreise des Dampfschiffes „Viktoria" von der Peninsular- und Oriental-Linie von Australien und England sprang ein Fahrgast zwischen Colombo und Aden in einem Anfall von Irrsinn über Bord. Der Maschine wurde sogleich Gegendampf gegeben und ein mit 13 Matrosen bemanntes Boot hinabgelassen. Zum Unglück glitt das vordere Tau desselben aus der Rolle. Das Boot schlug um, und die 13 Seeleute fielen in das Meer. An Bord verursachte der Vorfall große Aufregung, da man wußte, daß viele Haifische in der Gegend sind. Es wurde deßhalb alsbald ein zweites Boot bemannt und diesmal auch glücklich in's Wasser hinabgelassen. Zum allgemeinen Schrecken aber sah man vom Dampfschiffe aus, wie der Fahrgast und zwei von den Seeleuten von den Raubfischen verschlungen wurden. Die anderen 11 Matrosen wurden gerettet. — In der Pumpherston Shaleschen Oelfabrik in Edinburgh fand am Samstag eine Kesselexplosion statt. Der Kessel wurde 30 Yards weit geschleudert und riß zwei große Theerbehälter mitsammt ihren Fundamenten mit fort. Drei Arbeiter wurden getödtet und zwei verletzt. Die Leiche eines der Umgekommenen wurde in einer Entfernung von 30 Yards aufgefunden, die des anderen in einer Höhe von 25 Fuß 40 Yards weit auf dem Rande des Retorten. — In Weißenfels entstand in der Kühn'schen Schuhfabrik Feuer, das alsbald die Gebäulichkeiten in Asche legte. Als das Feuer bemerkt wurde, stand bereits die Treppe in Flammen, sodaß die Bewohner der oberen Räume sich über das Dach in die Nachbarhaus retten mußten. Einige wagten den Sprung in den Hof, resp. auf die Straße, leider war nicht sogleich bemerkt worden, daß noch eine ganze Familie, die Eheleute Schuhmacher Kramer mit 5 Kindern, fehlte. Erst später vermißte man die Unglücklichen und bei den Aufräumungsarbeiten fand man die Eheleute nebst vier Kindern entsetzlich verstümmelt und verbrannt vor. Ein Feuerwehrmann will Hilferufe gehört haben, doch sei kurz darauf das betreffende Stockwerk zusammengestürzt. — Im Dorfe Wovorze brachte eine Dienstmagd ihren neugeborenen unehelichen Knaben auf schauderhafte Weise um's Leben, indem sie gliedweise das Kind zerschnitt und die einzelnen Theile den Schweinen zum Fraß hinwarf. Das Verbrechen wurde bald entdeckt, und sitzt die ruchlose Kindesmörderin bereits hinter Schloß und Riegel. — In Brünn erregte eine Blutthat großes Entsetzen. Kriminalwachmann Michael-Riedenthal kehrte Mitternachts vom Patrouillengang heim und holte seine Gattin von einer Nachbarin ab, wohin sie sich wegen eines ehelichen Zwistes geflüchtet hatte. In der Wohnung angekommen, setzten die Eheleute ihren Streit fort und der Wachmann hieb mit seinem Säbel auf die Gattin ein, bis sie anscheinend todt war. Hierauf stach er sich den Dienstsäbel in den Unterleib und verschied nach kurzer Zeit. Die Frau, welche lebensgefährlich verletzt ist, wurde in das Spital gebracht. — Aus Gaming (Niederösterreich) wird berichtet: Die wiederholten und andauernden Schneefälle dieser Woche haben die Bildung von Schneelawinen veranlaßt, denen zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Die Bäuerin vom Ober-Feuchtriegel begab sich mit ihrem 11jährigen Sohne von einem Leichenbegängnisse nach Hause und wurde in der Nähe der Rotte Steinwand von einer Schneelawine begraben. Obwohl die Rettungsarbeiten durch die Gendarmerie sofort energisch betrieben wurde, konnte man erst Tags darauf die Verschütteten aus ihrem eisigen Grabe holen. — Das $6\frac{1}{2}$-jährige Mädchen eines Arbeiters, der in Unterweidling im Concubinat lebt, besuchte seit einiger Zeit sehr unregelmäßig die Schule, so daß der Schuldiener nach demselben sehen mußte. Als der Mann in die Wohnung des Arbeiters kam, war das Kind todt. Da die Eltern dasselbe oft schändlich mißhandelt hatten, wurde Anzeige erstattet und die Leiche sezirt, wobei sich herausstellte, daß dem armen Kinde außer vielfachen Wunden drei Rippen gebrochen waren. Die Eltern wurden verhaftet. — Auf dem Wege von Chicago nach Buffalo stieß einem Personenzuge unweit Hamburg ein furchtbares Unglück zu. Auf abschüssigem Terrain riß der Zug entzwei und der rückwärtige Theil des Trains, aus fünf Schlafwagen bestehend, fuhr mit rasender Geschwindigkeit an den zum Stillstand gebrachten ersten Theil des Zuges an, dessen Kupee's vollbesetzt waren. Die äußerst heftige Kollision der Zugstheile wirkte gräßlich. 15 Reisende wurden getödtet, 30 schwer verletzt, darunter einige hoffnungslos. — In Chicago drang ein gewisser Patrick Crowe in das Haus einer Dame ein und verlangte mit vorgehaltenem Revolver die Auslieferung ihrer Schmucksachen, welche einen Werth von 15,000 Dollars hatten. Als die Dame sich weigerte, schoß er ihr eine Kugel in den Arm und riß die Schmucksachen an sich. Beim Fortgehen aber trat ihm ein farbiges Dienstmädchen, die das Geschrei ihrer Herrin gehört hatte, entgegen. Crowe konnte sich erst frei machen, nachdem er das Mädchen mit dem Revolver zu Boden geschlagen hatte. Auf der Straße suchten ihn zwei Polizisten zu verhaften, auf beide aber schoß er und verwundete sie tödtlich. Endlich gelang es, den Unhold dingfest zu machen und nach der Polizeistation abzuführen.

## Aus Baden.

* **Belobung.** Dem Verordnungsblatt des Gr. bad. Korpskommando der Gendarmerie zufolge wurden die nachgenannten Gendarmeriebediensteten für besonders hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt und zum Theil mit geeigneten Geldgeschenken belohnt: Im ersten Distrikt (Konstanz) die Wachtmeister Franz Thome in Radolfzell und Ferdinand Beierstettel in Stockach, die Gendarmen Joh. Adam Ludwig und Adam Hopp in Wangen, Karl Uhl in Stetten a. k. M., Josef Dittrich und Georg Herp in Stockach; im zweiten Distrikt (Freiburg) die Gendarmen Friedrich Kobel in Kenzingen und Otto Winter in Kirchzarten; im dritten Distrikt (Karlsruhe) die Gendarmen Joh. Lang in Wiesenthal und Wilhelm Schotter in Langensteinbach; im vierten Distrikt (Mannheim) die Wachtmeister Karl Emil Vogel in Wertheim und Valentin Hogenmüller in Sinsheim, die Gendarmen Wilhelm Mayer in Sinsheim, Joh. Jakob Vogel und Gregor Klock in Hilsbach, L. Hügel und Jos. Fritz in Schwetzingen, Christian Lieb in Mosbach. In einem auf Vorlage der Jahresberichte des Korps und der Distrikte ergangenen ministeriellen Erlasse wurde übrigens zu erkennen gegeben, wie man daraus mit großer Befriedigung von der auch im verflossenen Jahre bewährten, pflichttreuen, ersprießlichen Dienstthätigkeit und guten Haltung des Gendarmeriekorps Kenntniß genommen habe.

## Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 17. März. Die Maul- und Klauenseuche ist in Knielingen und Ubstadt ausgebrochen.

* **Baden-Baden**, 16. März. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist gestern Abend mit Gefolge zu mehrwöchentlichem Kurgebrauche hier angekommen. Zum Empfange hatten sich die Spitzen der Behörden eingefunden; im Auftrage des Großherzogs begrüßte Oberstkammerherr von Gemmingen den Prinzregenten, welcher im „Europäischen Hof" Abteigequartier nahm.

* **Heidelberg**, 17. März. Professor Vierordt, bisher Direktor der medizinischen Poliklinik in Jena, hat einen Ruf nach Heidelberg erhalten und angenommen. — An der in dem benachbarten Neuenheim stattgefundenen Abstimmung der Bürger über den Anschluß des Ortes an Heidelberg nahmen von 196 stimmberechtigten Bürgern 152 theil. Hievon stimmten 136 Bürger für den Anschluß, 3 stimmten dagegen, 12 enthielten sich der Abstimmung.

* **Kehl**, 16. März. Von Seiten der Gemeinde Stadt Kehl ist ein festlicher Empfang des am 1. April dort einziehenden Infanteriebataillons geplant. Der Bürgerausschuß hat hierzu die erforderliche Summe von 500 M. genehmigt.

△ **Freiburg**, 14. März. (Schwarzwaldverein.) Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max, Herzöge zu Sachsen, welche von Ostern 1889 bis Schluß des letzten Semesters der hiesigen Hochschule angehörten, haben während ihrer Anwesenheit dahier auch dem Schwarzwald besondere Aufmerksamkeit zugewendet und denselben als „Touristen" durchstreift. Sie sind dadurch begeisterte Verehrer unseres schönen Gebirges geworden und haben darum auch den Bestrebungen des Schwarzwaldvereins vollste Anerkennung gezollt. Die Prinzen haben diese Anerkennung zugleich dadurch bethätigt, daß dieselben nicht allein den Wunsch aussprachen, in einer ständigen Verbindung mit dem Vereine zu bleiben, sondern auch dem Vereinspräsidenten als ersten Beitrag an den Verein die Summe von 100 M. ausfolgen ließen, welcher die Bestimmung hat, zum Wiederaufbau des Hochfirstthurms mitverwendet zu werden. Der Verein ist hierfür den Königl. Hoheiten zu lebhaftestem Danke verpflichtet und dürfte der bevorstehenden Hauptversammlung Anlaß geboten werden, dem einen würdigen Ausdruck zu verleihen.

* **Schopfheim**, 17. März. Ueber den Raubmord in Gresgen bei Schopfheim wird noch berichtet: Der Mörder, Müller Lorenz Kleisler, brachte der alten Frau mit einem Mühlensteinhammer erst eine klaffende Wunde am Hinterkopf bei und erwürgte schließlich sein Opfer, bekleidete die Ermordete dann mit frischer Wäsche, kämmte ihr sogar die Haare, versperrte die Zimmerthür und begab sich durch eine Decke-Oeffnung weg, um so an einen Selbstmord der Frau glauben zu machen. Die Thüre wurde dann auch, da das lange Verweilen der Frau im Zimmer auffiel, gegen Abend aufgebrochen, doch nur, um alsbald den gewaltsamen Tod festzustellen.

* **Kandern**, 12. März. Gestern wurde hier unter zahlreicher Betheiligung von hier und auswärts eine auch in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit zu Grabe getragen, nämlich Herr Bierbrauerei-Besitzer Eichacker. Unser Städtchen verliert in demselben einen Mann, der sich allerseits des besten Ansehens erfreute, welches er auch durch sein ganzes Leben, das sich immer durch Charakterfestigkeit, Biedersinn und Betheiligung an allen gemeinnützigen Bestrebungen auszeichnete, vollkommen verdient hat. Sein Andenken wird hier gewiß auch in Ehren gehalten werden.

△ **Meersburg**, 16. März. (Schiffsunfall.) Gestern Abend fuhr das bayerische Salonschiff Wittelsbach bei dem niedern Wasserstand auf ein Stück Felsen ganz nahe der Anlandstelle; es wurden Radschaufeln 2c. demolirt und dauerte es etwa 20 Minuten bis der Schaden reparirt war und das Schiff seinen Kurs wieder fortsetzen konnte.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Die Rathschreiber des Amtsbezirks Sinsheim haben sich zu einem Verein zusammengethan und wollen sich dem allgemeinen Rathschreiberverein des Landes anschließen. — Bei der Station Rickelshausen wurde am Mittwoch Abend der etwa 20jährige Sohn des pensionirten Bahnmeisters Boch von Radolfzell vom Zuge überfahren und ihm dabei ein Bein fast ganz abgedrückt. Der junge Mann hatte den Heimweg auf dem Bahnkörper machen wollen und war dabei in das falsche Geleise gerathen. Das verletzte Bein mußte ihm abgenommen werden. — Am letzten Samstag Abend beschloß der Fischereiverein in Sinsheim weitere 2000 Forellen in die Ilvensbach, desgleichen 1000 in die Insenbach bei Schloß Neuhaus, ferner 500 Regenbogenforellen in den Immelhäuser See und je 200 Stück Krebse in die Dührener- und Ilvensbach einzusetzen. Auf die Erlegung von Ottern und Fischreihern soll außer dem staatlichen Fang- oder Schußgeld noch eine weitere Belohnung gesetzt werden, so daß hoffentlich bald den Reihern, die zwischen Sinsheim u. Weiler an der Ilvensbach ihr Unwesen treiben, der Garaus gemacht wird. — Am letzten Montag ereignete sich in Weilheim bei Waldshut ein schweres Unglück, dem fast ein Familienvater zum Opfer gefallen wäre. Herr Wagnermeister Aloys Huber wollte nämlich von der Obertenne Stroh herabwerfen. In der Eile trat er jedoch auf ein nicht fest genageltes Brett, glitt aus und fiel in die cementirte Scheuer hinab. Drei Rippen sind dem Verunglückten eingedrückt und eine Hand schwer verstaucht. Auch hat er sehr starke Athemnoth. Ob noch innere Organe verletzt wurden, wird die weitere Behandlung ergeben. — Am letzten Dienstag begab sich eine Kommission von Vertretern mehrerer Gemeinden des Alb- und Pfinzplateaus unter Führung der Herren Oberamtmann Otto von Meßkirch und Kulturinspektor Kist aus Konstanz zur Besichtigung der Wasserversorgung auf den Heuberg und zur Wasserstation Hammer. Für das Alb- und Pfinzplateau ist bekanntlich ebenfalls eine Wasserversorgung in Aussicht genommen. — Die Spar- und Waisenkasse in Engen hat zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Bezirks 2000 Mk. gespendet. — Der Bürgerausschuß Triberg hat den Antrag des Gemeinderaths auf eine Kapitalaufnahme von 21,000 Mark für die elektrische Beleuchtungsanlage in der Stadt seine Zustimmung ertheilt. — Die voriges Jahr in Neustadt gegründete Streichorchestergesellschaft hat dieser Tage zu Gunsten der Baukasse für den Hochfirstthurm ein Konzert veranstaltet und zwei Drittel der Einnahmen (60 Mark) dieser Kasse zugewendet. — Fabrikant Dr. A. Bantlin in Konstanz stiftete 500 Mk. für die Gewerbeschule daselbst zu dem Zwecke, daß die Zinsen zu Preisen für würdige und fleißige Schüler der Anstalt verwendet werden. — Am Dienstag und Mittwoch wurde unter Leitung des Herrn Fischermeisters Koch aus Reichenau die Seefläche zwischen Bodman und Ludwigshafen nach allen Richtungen hin durchfahren, um die Leiche des 29. Januar er-

trunkenen Maurers und Hilfspostboten Blum von Bodman aufzusuchen. Die Bemühungen waren vergebens. Der Wittwe des Ertrunkenen sind bis jetzt an Sammelgeldern über 4000 Mk. übermittelt worden. — In der in Mannheim neuerrichteten Friedrichschule werden in nächster Zeit die Schul-Brausebäder eröffnet. Die Benützung der Bäder ist jedem Kinde gestattet, sofern die Eltern ihre Zustimmung geben. Das Baden soll vorerst wöchentlich einmal stattfinden und ist eine Gebühr dafür nicht zu entrichten. — Zu Brühl bei Schwetzingen stieß eine unvorsichtige Schülerin einem Lehrer die Stahlfeder derart in die Hand, daß die Spitze abbrach und stecken blieb. Wiewohl die Spitze sofort herausgezogen wurde, so zeigte sich doch bald Blutvergiftung und es kam zur Amputation, um dem Manne das Leben zu retten — Zum Buchhalter beim Spitalamt in Ueberlingen wurde unter 24 Bewerbern, Herr Finanzassistent Bauer, zuletzt bei der Sparkasse Waldshut, gewählt. — Ein in Bockenroth in den Morgenstunden ausgebrochener Brand legte zwei Scheuern und ein Stallgebäude in Asche, trotzdem rasche Hilfe bei der Hand war. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt; der Besitzer des niedergebrannten Anwesens aber wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet. Ob dies begründet, kann erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

## Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter dem 9. März d. J. dem Königlich Preußischen General der Infanterie von Oppeln-Bronikowski, Gouverneur von Metz, das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. März.

Sch. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 14. März.** Es wird der von Gr. Bezirksamt mitgetheilte Entwurf einer neuen Bauordnung für die hiesige Stadt berathen. Derselbe wird gemäß den Anträgen der Baukommission und des Ortsgesundheitsraths gutgeheißen. — Gr. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen theilt den Entwurf des Sommerfahrtenplanes zur Aeußerung bezüglich der Linie Karlsruhe—Maxau mit. Es wird gegen die eingestellten Kurse keine Einwendung erhoben. — Der von der Generaldirektion der Gr. bad. Staatseisenbahnen mitgetheilte Brückenetat für die Maxauer Eisenbahnschiffbrücke für's Jahr 1890 wird nicht beanstandet. — Berathen werden die Voranschlagsentwürfe der städt. Hypothekenbank und der Badeanstaltenkasse für's Jahr 1890. Darnach wird das Vierordtbad einen Zuschuß von 8471 M. und das städt. Rheinbad einen desgleichen von 350 M. erfordern. Die Entwürfe werden gutgeheißen. — Herr prakt. Arzt Dr. Appert hat dem Stadtgarten einen Gemsbock zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. Es ist dieses derjenige Gemsbock, welcher, den Bodensee durchschwimmend, in der Behausung des Herrn Altlöwenwirths Appert in Ueberlingen Zuflucht fand. Gleichfalls gedankt wird der Frau Hofopernsänger Speigler Wwe. für die dem städt. Archiv zum Geschenk gemachte Photographie ihres verstorbenen Mannes. — Dem Verein für volksthümliche Wahlen wird, seinem Ansuchen gemäß, der große Festhallesaal zu einer Versammlung, in welcher die bevorstehenden Stadtverordneten-Erneuerungswahlen besprochen werden sollen, Montag, den 24. März, Abends miethweise zur Verfügung gestellt. — Im städt. Vierordtbad wurden im Monat Februar 205 Wannenbäder und 262 Dampf- und Luftbäder verabreicht. Die Einnahme hieraus einschließlich 226 in der Kurabtheilung abgegebener Tageskarten à 1 Mk. betrug 789 Mk. 30 Pfg. — Das städt. Krankenhaus hatte im Monat Februar einen Krankenzugang von 254 und einen Abgang von 284 Personen. Der Bestand auf 1. März d. J. betrug 213 Kranke. — Ein Gesuch des General-Agenten Johann Friedrichs aus Schwanenberg in Preußen, um Aufnahme in den bad. Staatsverband, wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Nach dem Fleischbeschaubericht wurden im städt. Schlachthaus im Jahr 1889 geschlachtet: a) Großvieh: 3220 Ochsen, 2124 Kühe, 3457 Rinder und 1687 Farren, zusammen 10488 Stück gegen 10412 Stück im Vorjahre; b) Kleinvieh: 16680 Kälber, 22619 Schweine, 2125 Hämmel und Ziegenvieh, 1139 Ferkel oder Kitzlein, zusammen 42463 Stück gegen 45968 Stück im Vorjahr; c) Pferde 217 Stück gegen 239 im Vorjahr. Der gesammte Fleischkonsum ist zu 5,012,947 Klg. berechnet, was bei Annahme einer Einwohnerzahl von 66900 einen Verbrauch von 75 Klgr. pro Kopf und Jahr ergeben würde.

♀ **Sängerbundesfest.** Für das den 25. und 26. Mai in der badischen Residenz stattfindende fünfte Sängerbundesfest sind die Vorbereitungen in vollstem Gange. Eine Wahl des Festausschusses ist schon seit geraumer Zeit geschehen und hat, wie wir bestimmt mittheilen können, Herr Bürgermeister Schnetzler die Stellung des Festpräsidenten bereitwilligst übernommen. Damit ist die Bürgschaft gewährt, daß die Oberleitung sich in besten Händen befindet, da genannter Herr sich schon mehrere Male bei festlichen Veranstaltungen als tüchtiger, umsichtiger und verständnißvoller Leiter erwies. Das verantwortungsvolle Amt findet in ihm vollauf seinen Mann. Ferner hat der Name des Festdirigenten einen guten Klang. Herr Musikdirektor Gageur ist nicht allein den Karlsruhern durch seine vorzügliche musikalische Direktion der Liederhalle, deren Konzerte er auf eine seltene künstlerische Höhe brachte, sondern auch allen auswärtigen Freunden des Gesanges in ehrendster Weise bekannt durch das Sängerfest im Jahre 1877, bei welchem er, an der Spitze der musikalischen Leitung stehend, unter seinem Taktstock große Massen von Sängern vereinte und mit hoher Begabung durch alle gesanglichen Schwierigkeiten sicher hindurchführte. Herr Gageur ist ein Talent und am meisten geeignet, bei allen Sängervereinen das vollste Vertrauen in seine Direktion zu erwecken. Wie in Karlsruhe, so gehen uns auch von außerhalb Nachrichten zu, daß die Proben der Gesangskorporationen zum Feste in lebhaftem Schwunge sind, ein Sporn für diejenigen, welche sich noch nicht über die Betheiligung schlüssig gemacht oder mit den Uebungen noch nicht begonnen haben. Was die rein praktische materielle Seite des Festes anbelangt, so sind auch die einzelnen Ausschüsse schon im Entstehen oder bereits an der Arbeit. Alle, mögen sie nun diese oder jene Thätigkeit zugetheilt erhalten, vereinen sich, um das Fest zu einem so glänzenden zu machen, daß es nicht nur mit seinen Vorgängern rivalisiren kann, sondern sie noch bei weitem übertrifft. Und die Residenz- und Feststadt wird es ihrerseits nicht fehlen lassen, den herbeigeströmten Sangesschaaren durch Fahnenschmuck und Festgewand einen herzlichen Willkomm und durch opferfreudiges Entgegenkommen gastliche Aufnahme zu bieten. Mögen deshalb die noch unschlüssigen Vereine ihre bis zum 1. April zu erwartende Entscheidung baldigst treffen und durch ihr vollzähliges Erscheinen zu ihrem eigenen Ruhme und zur Großartigkeit des Sängerfestes beitragen.

♀ **Der Philharmonische Verein** erhebt den Anspruch, an der Spitze der hiesigen Gesangskorporationen zu stehen. Seine Oratorienaufführungen haben ihm gewissermaßen eine Berechtigung für diesen Ehrenplatz gegeben. Damit ist ihm jedoch auch die Pflicht auferlegt, nur das Vorzüglichste und Beste zu leisten. Wohl wies das Programm des zweiten am Mittwoch stattgefundenen Konzertes eine Auswahl von nur guten Kompositionen auf und der hohe Grad der Schwierigkeit so mancher Nummer war ein Beweis für die Leistungskraft des Vereins. Aber die Sicherheit der Mitglieder in der musikalischen Ausführung seiner Aufgaben trat zu stark heraus und das ward zum Nachtheil des Gesammteindruckes. Wir hörten eigentlich keinen Chor mehr, sondern nur die Einzelnen, und wir hatten unseren Platz doch akustisch nicht schlecht, wenigstens nicht nahe der Tribüne, so daß bei gleichmäßigem Singen auch alle Stimmen gleichmäßig unser Ohr hätten treffen können. Wohl ist es richtig, daß vielfach der Baß und Alt stärker herauskommt, als die hohen Lagen, bei einem vorzüglichen Chore aber dürfen die Unterschiede niemals auffällig werden und der Philharmonische Verein steht doch wahrlich an Vorzüglichkeit keinem anderen nach. Er besitzt lauter gute Sangeskräfte, das schließt jedoch eine Unterordnung derselben unter die Gesammtheit eben keineswegs aus. Das Konzert begann mit zwei Chören von Palestrina: „O crux ave" und „Die Improperien", welche trotz der kanonisch strengen Form durch die ungezwungene Pracht der Harmonie einen tiefen Eindruck hinterlassen und den Sängern in der Feinheit des piano gut gelangen. Des Altmeisters Bach ward durch 3 geistliche Lieder: „O Jesulein süß", „Liebster Herr Jesu" und „Komm süßer Tod" in Ehrfurcht gedacht. Frl. Mailhac trug sie mit stimmungsvoller Zartheit, so recht im Tone einer gläubigen Seele vor. Dem Chore fiel nun in zwei altböhmischen Weihnachtsliedern: „Freu' dich, Erd' und Sternenzelt" und „Die Engel und die Hirten" eine dankbare Aufgabe zu, welcher er sich mit Präzision und Verständniß entledigte. Die 4. Nummer, eine Instrumentaleinlage, hatte nach 2 Richtungen hin Interesse. Einmal durch die Komposition, eine Sonate, besser wäre der Name Etude, von Corelli, an welcher wir die Verschmelzung drei an sich eigentlich entgegenstehender Eigenschaften bemerken, einerseits ein festes Gefüge, andrerseits eine bewußte Unterordnung des Kontrapunktes und zum dritten ein ziemlich weitgehendes Zugeständniß an die virtuose Technik. Weiter durch das Instrument, welches uns in Folge seines herrlichen Klanges und sangvollen Tones auf die Vermuthung brachte, daß wir es mit einem Meisterstück aus berühmter Werkstatt jenseits der Alpen zu thun haben. Leider war die Stimmung nicht ganz rein und Herr Schübel, wie es schien, nicht recht bei der Sache. Nach einem vierstimmigen Chor: „Ueber's Gebirg Mariä geht" von Eccard und dem rein weltlichen „Landsknechtständchen" trat unser stimmgewaltiger Sänger Plank mit einem Cyclus von 5 Gesängen „Eiland", „Ein Gesang vom Chiemsee", von R. Becker vor das Publikum und gewann wie im Solo der Chorkomposition: „Die Vätergruft" von P. Cornelius, dem Anhänger der modernen Kunstrichtung, durch den quellenden Wohllaut seiner Stimme und die Vornehmheit des Gesangsstiles von neuem die Sympathie der Hörer. Das in beiden Werken zur Verwendung gelangende Harmonium spielte Herr Hofmusikus Steiner, während Hr. Reuß sich durch den Vortrag dreier bekannter Chopin-Tonstücke als Künstler auf dem Piano dokumentirte. Die Liszt'sche „Loreley" durch Frl. Mailhac wie auch das folgende: „Hohe Liebe" von demselben Komponisten, mit vielem Ausdruck gesungen, will uns, trotzdem sie auf höherer Stufe der Kunst steht, nicht so in's Herz hineindringen wie das einfache gleichlautende Volkslied, denn die Behandlung des Textes ist, fast möchten wir sagen, zu künstlich, zu gesucht und die Stileinheit wird nach der Durchkomponirung aller Strophen am Schlusse durch die zu häufige Wiederholung der Worte: „Das hat mit ihrem Singen u. s. w." gestört. Drei Schuhmann'sche Lieder: a) Sonntag, b) Frühlingsgruß, c) Sonnenschein, von C. Reinthaler bearbeitet, bildeten den Schluß des Konzertes, welches unter Leitung des Herrn Operndirektor Mottl einen Verlauf nahm, der durch lebhaften Beifall gewürdigt wurde.

* **Der Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe** hat in der am 13. März abgehaltenen zahlreich besuchten General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 11 Proz. beschlossen. Für das Jahr 1889 kommt im Ganzen die Summe von 116,706 M. als Dividende an die Mitglieder zur Auszahlung. Seit 5 Jahren ist der Verein in der Lage, aus den Erübrigungen des Geschäftes einen so namhaften Gewinnantheil von 11 Prozent zu gewähren, der für viele Familien einen schätzbaren Zuschuß zum Lebensunterhalt bildet. Aus dem Ueberschuß des Ertrages wurde ein Betrag von 1000 M. zur Begründung eines Unterstützungsfonds bestimmt, aus welchem dem Arbeitspersonal in Nothfällen Hilfe gewährt werden kann. Man wollte mit dieser Bewilligung zugleich der Freude über das erfolgreiche 25-jährige Wirken des Vereins Ausdruck geben. Bei fernerhin günstigen Ergebnissen dürften für diesen wohlthätigen Zweck weitere Mittel zu verwenden sein. — Als Mitglieder des Aufsichtsraths, welcher sich jedes Jahr zur Hälfte erneuert, wurden gewählt die Herren: Bretschger, Postdirektor a. D.; Buchenberger, Ministerialrath; Engler, Oberst a. D.; Kirsch, Rechnungsrath; Wagenmann, Mechaniker; und Waßmer, Oberwachtmeister. — Aus den Verhandlungen der Generalversammlung ist zu erwähnen, daß in der Frage der Fleischversorgung vorerst von der Einführung des eigenen Betriebes abgesehen werde; die Wahrnehmungen und Erfahrungen mehrerer Genossenschaftsschlächtereien lassen die großen Schwierigkeiten und das Risiko dieses Betriebes erkennen, zumal in einer Zeit der außerordentlichen Preissteigerung des lebenden Viehs und der Erschwerung des Einkaufs. — Zum Spätjahr soll in einer außerordentlichen Generalversammlung das neue Statut für den in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelten Verein festgestellt werden. — Der Vorsitzende empfahl noch besonders, auch die Wenigerbemittelten, die Arbeiter und Handwerker, auf die wohlthätige und segensreiche Einrichtung aufmerksam zu machen. Der Verein gewöhnt mit dem Grundsatz der Baarzahlung vor Allem an Ordnung und Gleichgewicht des Haushaltes. Ordnung des Haushaltes ist aber die Grundlage der Ordnung in der Familie, in der Gemeinde, im Staate. Schon mehr als 2000 Familien, etwa der sechste Theil der Einwohnerschaft, nehmen an den Einrichtungen des Vereins Theil, welcher seinen Mitgliedern die Versorgung mit guten, unverfälschten Lebensmitteln und sonstigen Bedürfnissen des Haushaltes zu mäßigen Preisen sich angelegen sein läßt und dabei die Abgabe an Staat und Gemeinde aus seinem gesammten Umsatze, wie jedes Privatgeschäft, voll und ganz zu entrichten hat.

* **Die hiesige technische Hochschule,** sowie die Baugewerkeschule haben ihr Wintersemester mit Ablauf dieser Woche abgeschlossen. Das Sommersemester beginnt an beiden Anstalten am 15. resp. 16. April.

* **Stenographiekurs.** Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Kammerstenograph Beyerlen bei genügender Betheiligung einen Unterrichtskurs nach Gabelsberger Methode zur praktischen Anwendung der Stenographie zu veranstalten. Etwaige Anmeldungen können Kriegstraße 40 a gemacht werden.

* **Unglücksfall.** Ein Friseurgehilfe in der Schützenstraße trug unvorsichtiger Weise die Scheere in der Hosentasche; er kam zu Fall und drang ihm hiebei dieselbe in den Unterleib ein, so daß der Bedauernswerthe schwer verletzt in das Spital verbracht werden mußte. Der Zustand des Verunglückten soll ein hoffnungsloser sein.

§ **Frecher Diebstahl.** Während des Abladens von Möbel bei einem Umzug in der Kreuzstraße wurde einem Dienstmann eine Joppe im Werthe von 4 Mk. und einem Kollegen ein Rock ebenfalls im Werthe von 4 Mk., welche Kleidungsstücke während der Arbeit auf die Seite gehängt waren, entwendet.

§ **Ein Taglöhner** von hier wurde verhaftet, welcher von Straßburg aus gerichtlich verfolgt wurde.

§ **Ruchlose That.** In einem Hause der Kreuzstraße wurde Nachts ein Keller mit Nachschlüsseln geöffnet und von unbekannter Hand an einem 153 Liter haltenden Faß Wein der Hahnen losgeschlagen, wodurch der Wein in den Keller lief und dem Eigenthümer ein Schaden von 122 Mark erwuchs.

§ **Entwendet** wurde aus einem Schaukasten in der Kriegstraße durch Loslösen der Schrauben einem Buchbinder 3 Büchlein im Gesammtwerth von 75 Pf. Der Thäter ist ein 8 Jahre alter Knabe, welcher dieselben wieder verkauft hat.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** (Repertoir-Entwurf.) Dienstag, den 18. März. 37. Ab.-V. (1. Vorst. im 2. Quartal.) „Der Trompeter von Säckingen", Oper in 3 Akten nebst Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus J. Viktor von Scheffel's Dichtung von R. Bunge. Musik v. Viktor E. Nessler. — Conradin: Hr. Döring vom Stadtth. in Mainz als Gast. Anf. halb 7 Uhr. Mittwoch den 19. März (in Baden): 21. Ab.-V.: Zum ersten Male: „Funken unter der Asche", Plauderei in 1 Akt von Heinrich Stobitzer. — „Unter Brüdern", Lustspiel in 1 Akt von Paul Heyse. — Neu einstudirt: „Der Weg durch das Fenster", Lustspiel in 1 Akt von W. Friedrich. Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag, 20.: 38. Ab.-Vorst.: „Iphigenie auf Tauris", Schauspiel von Göthe. Orest: Herr Prechtler vom Berliner Theater in Berlin als Gast. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 21.: 39. Ab.-Vorst.: Zum ersten Male: „Die Hochzeit von Valeni", Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner. Anfang halb 7 Uhr. — Samstag, 22.: 3. Vorst. außer Ab.: „Die Walküre", Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Siegmund: Herr Gudehus vom Hoftheater in Dresden als Gast. Anfang 6 Uhr. — Sonntag, 23.: 40. Ab.-Vorst.: Zum ersten Male wiederholt: „Die Hochzeit von Valeni", Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner. Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen zu den Vorstellungen am Samstag den 22. und Sonntag den 23. März werden von Montag den 17. ds. Mts., Vormittags 8 Uhr, an angenommen. Bei Bestellung von Plätzen mittelst Briefen oder Postkarten ist, wenn Antwort gewünscht wird, mit der Bestellung frankirte und adressirte Postkarte an das Vormerkbureau einzusenden. Für mündliche Bestellungen ist das Vormerkbureau an Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet. An Sonn- und Feiertagen ist dasselbe geschlossen.

## Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 12. ds. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. In der Anklagesache gegen Gottfried Lauer, Hugo Fleischmann und Gottfried Burkhard von hier wegen Diebstahls, wurde der Erstere mit 6 Wochen Gefängniß bestraft, die beiden Letzteren wurden freigesprochen. 2. Philipp Heimann Ehefrau von Feldberg, wurde wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. 3. Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurde Richard Otto Gail von Herborn und

Genossen mit 150 M., eventuell 6 Wochen Gefängniß bestraft. 4. Die Berufung der Adam Dietsche Wittwe von Rastatt, gegen das Urtheil Großh. Schöffengerichts Rastatt, wornach sie wegen Uebertretung der Gewerbeordnung bestraft worden war, wurde verworfen. 5. Die von Heinrich Haßlinger von Epfenbach gegen das schöffengerichtliche Urtheil, wornach er wegen Bettels 2c. bestraft worden war, eingelegte Berufung, ist gleichfalls verworfen worden.

* **Spruchliste der Hauptgeschworenen für die Schwurgerichtssitzung pro 2. Quartal 1890.** Chr. Freiherr v. Bergheim, Rentner in Baden. Philipp Bussemer, Kaufmann in Baden. Emil Seilnacht, Fabrikant in Rüppurr, Peter Hoffmann, Oberinspektor in Waghäusel. Karl Jung, Bürgermeister in Bischweier. Berthold Hitscherich, Gemeinderath in Malsch. Pius Kastner, Kaufmann in Rastatt. Karl Friedr. Waag, Kaufmann in Pforzheim. Johann Falk, Gemeinderath in Lichtenthal. Ludwig Händel, Rentner in Karlsruhe. Karl Lacroix, Kaufmann in Friedrichsthal. Adolf Asperger, Landwirth in Flehingen. Karl Aug. Schneider, Bankier in Karlsruhe. Julius Schottmüller, Werkmeister in Spessart. Wilhelm Kölitz, Kaufmann in Karlsruhe. Bernhard Kreger, Rentner in Baden. August Kammerer, Bürgermeister in Graben. Gustab Fleischhauer, Fabrikdirektor in Karlsruhe. Friedrich Winter, Kaufmann in Gernsbach. Karl Fischer, Fabrikant in Pforzheim. Ferdinand Hamberger, Kaufmann in Pforzheim. Max Fassert, Kaufmann in Pforzheim. Josef Ganz I., Gemeinderath in Bietigheim. Peter Schmitt, Rentner in Zeuthern. Wilhelm Beuttenmüller, Müller in Durlach. Max Zimmer, Premierlieutenant a. D. in Baden. Heinrich Bauer, Landwirth in Rheinsheim. Wilhelm Asal, Privatmann in Malsch. Ludwig Breitner, Bäcker in Philippsburg. Martin Schnaibel, Bürgermeister in Seelbach. Termin zur Eröffnung der 2. Quartalsitzung des Schwurgerichts ist auf den 14. April 1890 bestimmt.

## Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Gernsbach. Mittwoch, den 19. d. M, Nachm. 1/2 2 Uhr, im Gasthaus zum Löwen in Gernsbach Gauausschußsitzung des Oosgauverbandes.

Buchen. Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum Prinz Karl dahier Bezirks-Versammlung.

Consumverein Stafforth e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Mittwoch, den 19. d. M., Abends 7 Uhr, im Rathhause ordentliche Generalversammlung.

Consumverein Schapbach e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 19. d. M., im Gasthaus zum „Ochsen" dahier ordentliche Generalversammlung.

Consumverein Weiler am Steinsberg e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Donnerstag den 20. d. M., Abends halb 8 Uhr, im Rathhaus dahier ordentliche Generalversammlung.

Consumverein Hüffenhardte. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Freitag den 21. d. M., Abends 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus Generalversammlung.

Consumverein Meßkirch e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem bei der am 16. September vorigen Jahres anberaumten Generalversammlung die beschlußfähige Mitgliederzahl nicht erschienen, so wird hiermit eine zweite Generalversammlung auf Sonntag den 23. d. Mts., Nachm. halb 3 Uhr, in der Wirthschaft zum „Bären" dahier anberaumt.

Consumverein Inzlingen. Sonntag den 23. d. M., Abends 8 Uhr, in der „Krone" hier Generalversammlung.

Konsumverein Niederhof e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Nachdem bei der am 2. d. M. anberaumten Generalversammlung die beschlußfähige Mitgliederzahl nicht erschienen ist, findet eine zweite Generalversammlung am Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel dahier statt.

Konsumverein Bodman e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Montag den 24. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Bodman Generalversammlung.

Konsumverein Malterdingen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Montag den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im obern Schulhause Generalversammlung.

Darlehenskassenverein Bodman e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Dienstag den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zur Linde in Bodman Generalversammlung.

Konsumverein Großsachsen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 30. d. M., im Gasthaus zum Löwen hier ordentliche Generalversammlung.

## Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

Lieferung einer neuen, vierrädrigen Saug- und Druckspritze von 120 m/m Cylinderweite, auf Federn ruhend, mit doppeltem Ausgußrohr und 7 m Saugschlauch von Gummi, nebst den sonstigen Requisiten einschließlich eines abhebbaren Schlauchhaspels. Offerten sind längstens bis 22. d. Mts. Morgens 10 Uhr bei Städt. Hochbauamt Freiburg einzureichen.

## Patent-Liste badischer Erfinder.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.

**Angemeldet von:** Heinrich Witzenmann in Pforzheim: Schraubenförmiges Rohr mit aneinander liegenden, abdichtenden Windungen. — Gebr. Kreuzer in Furtwangen: Staffelschlagwerk. — Eltester, Prem.-Lieutenant des Train-Bat. 14 in Karlsruhe: Sporenbefestigung. — Dr. Johannes Werner in Mannheim: Doppel-Schreibapparat. — Isaac Weill in Firma J. C. Weill in Karlsruhe: Verschlußvorrichtung für Patronentaschen und ähnliche Behälter. — Ernst Voigt in Rastatt: Münzsortirer für selbstthätige Waarenverkäufer. — Otto Eisele in Karlsruhe: Olivenverschluß.

**Ertheilt an:** Eisenwerke Gaggenau A. G. in Gaggenau Münzprüfer für selbstthätige Verkäufer. — W. Clorer und J. Oestreicher in Mannheim: Maschine zur Herstellung von Fadenbällchen (Pompons). — J. Hillenbrand in Mannheim: Dampfmesser.

## Handel und Verkehr.

**Villingen,** 11. März. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 11 Paar Ochsen, 33 Kühen, 21 Kalbinnen, 7 Kälble, 3 Farren, 17 Stück Läuferschweinen und 115 Stück kleinen Schweinen. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen: 400 bis 700 M. per Paar. Kühe: 240—370 M. per Stück. Kalbinnen: 230—280 M. per Stück. Farren: 200—280 Mark per Stück. Kälble: 70—120 M. per Stück. Läuferschweine 57 bis 60 M. per Paar. Kleine Schweine 24—36 M. per Paar Der Verkehr war flau Verkäöfe wurden abgeschlossen 101.

**Neue Württembergische Banknoten.** Aus Stuttgart wird geschrieben: „Wie verlautet, wird die Württ. Notenbunk neue Scheine von M. 100 anfertigen lassen und ausgeben und dagegen die alten Noten einziehen. Die neuen Noten sollen sich in der Größe den Reichsbankscheinen anpassen."

**Spekulationen von Angestellten.** Das „Berliner Tgbl." schreibt: „Ein Angestellter der hiesigen Getreidefirma R. u. B. hatte Spekulationsgeschäfte ausgeführt und hierbei einen Gewinn von M. 70,000 erzielt. Die betreffende Firma nimmt nun den Gewinn in Anpruch indem sie behauptet, daß es Angestellten untersagt sei, Geschäfte für sich selbst zu machen. Der Angestellte ist gegen die Firma klagbar geworden."

**Frankfurt,** 15. März. (Effektensocietät.) Umsätze bis 6 1/4 Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien 265 3/4-5/8-7/8 bz., Diskonto-Kommandit 220-40-10 bz., Berliner Handels-Gesellschaft 171.50 bz. G., Darmstädter Bank 162.90 bz., Deutsche Bank 163.80-164 bz., Dresdner Bank 152.40-30 bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 178 1/2 bz., Lombarden 109 1/4 bz, Buschtehrader 360 bz. G., Nordwest 174 3/4 bz., Hess. Lundwigsbahn 118.20 bz., Lübeck-Büchen 170.60 bz.

Gotthard-Aktien 163.90 bz. G., Schweizer Central 145.10 bis 144.90 bz., Schweizer Nordost 132.30-20 bz., Jura 112.80 bz., Union 119.40 bz., Westbahn 35.20-10 bz., 5pCt. Italiener 92 40 bz. do. 92.50 bz., do. 92.60 bz.

4pCt. Egypter 95 bz. G., Türken 18.26 bz. G., do. Bf. 25.35, Verlagsanstalt Richter 118.50 bz. G., Nordd. Lloyd 165.50-165 bz. G., Alpine 80-79.60-79.80-10 bz. Gelsenkirchen 175.20-50 bz. G., Laura 147.70-148-147.80 bz., Madrider Loose 56.75 bz.

6 1/2 Uhr: Kreditaktien 265 7/8.

Bei lustlosem Verkehr waren die Course der leitenden Spekulationswerthe gegenüber dem Mittagsschlusse wenig verändert. Alpine- und Buschtehrader Aktien notirten niedriger.

## Neueste Nachrichten.

**Wiesbaden,** 16. März. Die Kaiserin von Oesterreich ist mit der Prinzessin Valerie hier angekommen und hat in der Villa Laugenbeck Absteigequartier genommen.

**Pest,** 16. März. Das Amtsblatt veröffentlicht die Demission des gesammten Kabinets, ferner ein überaus huldreiches Handschreiben des Kaisers an Tisza, durch welches derselbe seiner Stelle als ungarischer Minister-Präsident auf eigene Bitte enthoben wird.

**Paris,** 16. März. Herr v. Freycinet hat die Verhandlungen wegen der Kabinetsbildung noch nicht abgeschlossen. Es gilt nunmehr als gewiß, daß Constans wieder Minister des Innern werden wird. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten soll Ribot angeboten worden sein.

**Paris,** 16. März. Wie das „Mémorial Diplomatique" mittheilt, hätte der französische Botschafter in London, Waddington, dem englischen Premierminister Lord Salisbury auf eine Anfrage bezüglich des Vorgehens Frankreichs in Dahomey erklärt, Frankreich beabsichtige nicht die Annexion Dahomey's, indessen könnten die Uebelthaten des neuen Königs von Dahomey nicht geduldet werden.

**Madrid,** 16. März. Den bereits bekannten Delegirten Spaniens auf der Berliner Konferenz werden auch noch besondere Kenner der industriellen Verhältnisse Castiliens und der Minen von Rio Tinto folgen.

**Lissabon,** 16. März. Die Antwort, welche der König der studentischen Abordnung ertheilte, ging im Wesentlichen dahin, daß er sich glücklich schätze, seine innige Befriedigung auszudrücken über solch patriotisches Gefühl in den Schulen des Landes; er werde gern seiner Regierung an's Herz legen, ihre Entschließungen im Einklange mit den Wünschen der Studirenden zu fassen.

**Rom,** 16. März. Wie „Capitan Fracassa" meldet, hat König Menelik, um seine ernste Absicht, dem den Sklavenhandel verbietenden italienisch-äthiopischen Vertrage nachzukommen, zu bethätigen, die italienische Regierung ersucht, Abessynien auf der Brüsseler Anti-Sklaverei-Konferenz durch einen eigenen Delegirten vertreten zu lassen.

## Telegramme der „Badischen Presse".

**Elberfeld,** 17. März. (Ankunft 8 Uhr 30 Min.) **Der Güterzug stürzte bei Elberfeld vom Viadukt in den Wupperfluß. Mehrere Personen sollen getödtet sein. Der Elberfelder Zeitung zufolge liegen 34 Waggons 12 Meter unterhalb des Brückenniveaus. Die Vermißten sind bis jetzt nicht aufgefunden.**

**Paris,** 17. März. (Ank. 9 Uhr 20 Min.) **Unterrichteterseits verlautet, daß das neue Kabinet gebildet. Freycinet Präsidium, Krieg, Konstans Inneres, Fallierés Justiz, Ribot Aeußeres, Rouvier Finanzen, Barbey Marine, Bourgeois Unterricht, Devella Ackerbau, Jules Roche Handel, Gugot Arbeiten. Offizielle Bekanntgabe noch nicht erfolgt.**

## Vermischtes.

— **Viertes deutsches Sängerbundesfest.** Die Vorbereitungen zu dem im Sommer zu Wien abzuhaltenden vierten deutschen Sängerbundesfeste werden emsig betrieben. Bereits haben sich mehr als 500 Gesangvereine mit etwa 9000 Sängern angemeldet; man rechnet danach auf mindestens 12,000 Sänger. Ueber den großen Festzug ist vorläufig folgendes festgestellt: Der Zug wird sich hinter dem Rathhause bilden und aus drei großen Truppen mit zahlreichen Unterabtheilungen bestehen. Drei große Festwagen: „Austria", „Germania" und „Vindobona", sowie eine geschichtliche Gruppe: „Die Entwicklung des Sängerwesens", finden darin ihren Platz.

## Familiennachrichten.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 9. März. Karoline Julchen, Vater August Böschner, Diener. 11. Emma Margaretha, Vater Franz Klein, Metzgermeister. — Luise, Vater Leopold Wenner, Taglöhner. 12. Friedrich Nikolaus, Vater Jakob Martin, Schneider. 13. Elisabeth Marie, Vater Karl Schöffler, Kaufmann. 10. März. Joh. Josef, Vater Johann Markus, Schneider. 11. Hermann Friedrich, Vater Georg Saier, Metzger. 13. Arnold, Vater Leopold Maier, Installateur. — Margaretha Hildegard, Vater Joh. Heyrich, Reichsbankassistent. — Friedrich Andreas, Vater Eugen Holzapfel, Kaufmann.

Eheaufgebote: 14. März. Joseph Breunig von Grombach, Bataillonstambour hier, mit Karoline Bauer von Stein. 15. März. August Mangold von Säckingen, Bezirksbaukontroleur allda, mit Friederika Sutter von Schopfheim.

Eheschließungen: 15. März. Ferdinand Hömann von Runderoth, Architekt in Freiburg, mit Emma Egetenmeier von hier. — Titus Kleinhans von Steinbach, Schlosser hier, mit Marie Obermann von Jöhlingen.

Todesfälle: 13. März. Elisabetha Dietz, alt 79 Jahre, Wittwe des Schuhmachers Ludwig Dietz. — Christof Schmidt, Schlosser, ein Ehemann, alt 49 Jahre. 14. Rosa, alt 1 Monat 13 Tage, Vater Georg Rimmler, Bureaugehilfe. — Karl Krobel, Soldat, ledig, alt 20 Jahre. — Georg Geiger, Zentral-Assistent, ledig, alt 37 Jahre. — August, alt 5 Monate 1 Tag, Vater August Wenner, Wirth. 15. Max Schwarzenberger, Handelsmann, ledig, alt 25 Jahre.

**Auswärtige Todesfälle.** 13. Fräulein Anna Capelle in Heidelberg. Adolf Amann in Huttingen. 11. Xaver Wild, Kaufmann in Elzach. 12. Anna Bauer in Lahr. — Hermann Steinhilber in Triberg.

## □ Zum Beamtengesetz.

Unter dieser Rubrik werden wir alle an uns einlaufenden Fragen über dieses Gesetz beantworten und sachlich gehaltene Berichte veröffentlichen. Den Herren Einsendern sichern wir strengste Diskretion zu, wir bitten aber bei jedem geschilderten Fall die Klasse anzugeben, und welcher Gehalt 2c. bisher bezogen wurde.

**Abonnent W. in Ph.** Bei 32 vollendeten Dienstjahren (5 beim Militär und 27 im Beamtenverhältniß) beträgt die Pension 63 pCt. des immatrikulirten Einkommens, d. h. jenes Betrags, aus welchem der Beamte den Wittwenkassebeitrag (3 pCt.) entrichtet. Im vorliegenden Fall wird das Einkommen aus 662 Mk. Gehalt, 150 Mk. Wohnungsgeld und 35 Mk. Anschlag für die Dienstkleidung, im Ganzen also aus 847 Mk. bestehen und die Pension 534 Mk. betragen. Sollte für den Gartengenuß ein besonderer Anschlag vorgesehen sein, so würde sich die Pension noch entsprechend erhöhen. Hiebei ist aber vorausgesetzt, daß die oben angegebene Dienstzeit anrechnungsfähig ist, sonst würden für jedes zu viel berechnetes Jahr 1 1/2 pCt. abzuziehen sein. Nach §§ 4 und 6 der landesherrlichen Verordnung vom 7. Febr. 1890 hat nämlich jeder Beamte eine Probedienstzeit von mindestens 1 Jahr zurückzulegen. Wenn der Antrag auf Pensionirung von der Höhe der Pension abhängig gemacht werden will, so empfiehlt es sich, zunächst zuzuwarten, bis die vorgesetzte Behörde die Zahl der anrechnungsfähigen Dienstjahre bestimmt und die nach der Gehaltsordnung fällige Zulage bewilligt haben wird.

**Herrn P. in F.** Die Zahl der etatmäßigen Stellen wird alle zwei Jahre durch das Budget festgesetzt. Für die Jahre 1890/1 sind die zweiten und dritten Gehilfenstellen der Bezirksfinanzverwaltung nicht unter die etatmäßigen aufgenommen. Die nach der Denkschrift erfolgte Vermehrung der etatmäßigen Stellen bezieht sich nicht auf Kanzleiassistenten bezw. -Gehilfen. Dagegen ist ein Vorrücken solcher Beamten beim Ministerium und den Mittelstellen nicht ausgeschlossen, da bei ersteren Stellen sämmtliche und bei letzteren 54 von 63 etatmäßig sind. Den Inhabern der in Anlage A der landesherrlichen Verordnung vom 7. Februar aufgeführten Stellen kann die Beamteneigenschaft verliehen werden, ohne aber daß diese Beamte dadurch in die Rechte der etatmäßigen Beamte eintreten (vgl. §§ 2, 34, 37 und 55 des Beamtengesetzes).

Für die Redaktion verantwortlich: F. Thiergarten.
Druck und Verlag von F. Thiergarten & C. Raupp.

**Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.** XX. Jahrgang. **Täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erscheinendes **Fachblatt** für Handel, Industrie, Gewerbe und Börse. Politische, commerzielle und Coursdepeschen. **Tägliche Extrabeilage:** Das vollständige Coursblatt der Frankfurter Börse. **Wöchentlich** in besonderen Beilagen ausführliche **Verloosungslisten. Wirksames Insertionsorgan** (30 Pfg. für die sechsspaltige Petitzeile). **Abonnementspreis** bei allen inländischen Postanstalten **pro** Quartal M. 3.75. (2544

**Kein Nachahmer** hat notariell bestät. lobende Anerkennungen wie zu tausenden nur **B. Becker in Seesen** über f. **Holl. Tabak 10** Pfd. **8** Mk. (11676

# Bekanntmachung.

Zur Wahl des Vorstandes der Blechner- und Installateur-Innung Karlsruhe wird Tagfahrt auf

**Dienstag, den 18. März, Vormittags 11 Uhr,**

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämmtliche Mitglieder der Innung werden zu dieser Wahl eingeladen.

Der Vorstand der Innung besteht aus:
1. dem Obermeister,
2. dessen Stellvertreter,
3. dem Schriftführer,
4. dem Kassier,
5. drei Beisitzern.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmzettel und zwar für jedes der genannten Aemter durch besondere Wahlgänge. Wird im 1. Wahlgang eine absolute Mehrheit nicht erreicht, so findet eine wiederholte Wahl unter denjenigen statt, welche im 1. Wahlgang die meisten Stimmen erhalten haben; im Falle der Stimmengleichheit hat das Loos zu entscheiden.

Karlsruhe, den 13. März 1890.

**Das Bürgermeisteramt.**
Schnetzler.

2543) Grosch.

# Versteigerung eines Landgutes.

**Donnerstag, den 20. März 1890,** des **Vormittags 1/2 10 Uhr,** zu **Neuburg a. Rh.** in der Wirthschaft zum Schiff läßt Frau **Ida von Schönebeck,** Rentnerin, in Karlsruhe wohnhaft, Wittwe von Herrn August von Schönebeck, öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen zu Eigen versteigern:

Steuergemeinde Neuburg.

1. Plan Nr. 485a:

5,53 Ar **Wohnhaus** mit Stall, Hinterhaus mit Remise, Stall, Waschküche und Schweinestall und Plan Nr. 485b: 0,78 Ar Pflanzgärtchen dabei.

2. Plan Nr. 487a:

4,53 Ar **Wohnhaus,** Scheuer, Stall, vier Schweinställe und Hof und Plan Nr. 487b: 0,79 Ar Pflanz- und Baumgarten dabei.

Ferner 2 Hkt. 70 Ar 52 Odmtr. Acker und Wiesenland in 17 Parzellen.

**Die beiden obenbeschriebenen Anwesen, welche beisammengelegen sind und bisher ein Ganzes gebildet haben, eignen sich der sehr ausgedehnten und wohlerhaltenen Gebäulichkeiten insbesondere Reben-Gebäulichkeiten wegen zu größerem Oekonomiebetriebe.**

Die sämmtlichen obigen Liegenschaften werden zuerst **im Einzelnen,** insbesondere die beiden Anwesen wie oben getrennt, und dann **im Ganzen** versteigert.

Bis zur Versteigerung kann auch das Gut aus freier Hand gekauft werden. (2012

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterfertigten einzusehen.

Brandel, den 27. Februar 1890.

**Müller,** k. Notar.

# Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Säckingen** versteigert mit Borgfrist am **Donnerstag, den 20. März ds. Js., früh 9 Uhr** im **Gasthaus zum Adler** in **Wehr** aus Domänenwald **Ehwald** (im schwarzen Graben lagernd) 7 Eichenklötze III. und IV. Kl., **5 starke Eschenklötze** (darunter 1 Stück mit 2 fm Inhalt), 3 Ahornklötze **16 Ulmenklötze** und **38 Lindenklötze** (worunter jeweils mehrere starke Stücke). — Sämmtliche Hölzer sind feinjährig und lagern beisammen an einem guten Abfuhrweg, eine Stunde oberhalb Wehr; — ferner 160 Ster buchenes Scheitholz und 116 Ster dto. Klotzholz, 65 Ster buchenes und 51 Ster tannenes Prügelholz; hierauf aus Distrikt **Wolfrist:** 33 Ster buchenes und 18 Ster eichenes Scheit- und Klotzholz und 166 Ster buchenes Prügelholz, sodann aus Distrikt **Steineggberg:** 6 Eichenklötze III. und IV. Kl. und 6 Tannenstämme und -Klötze II.—IV. Kl., 148 Ster buchenes Scheitholz und 135 dto. Klotzholz 63 Ster buchenes Prügelholz I. Kl.

Zunächst wird das Brennholz im Ehwald ausgeboten und folgt hierauf um **10 Uhr sämmtliches Nutzholz.**

Es zeigen die Hölzer vor u. fertigen Listenauszüge für Distrikt **Ehwald** Waldhüter Huber in Hornberg und für Distrikt **Wolfrist** und **Steineggberg** Waldhüter Gallmann in **Wehr.** (2331

# Oeffentl. Versteigerung.

**Dienstag, den 18. ds. Mts. Vormittags 1/2 12 Uhr,**

werde ich in **Linkenheim** mit Zusammenkunft beim Rathhaus gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern und zwar: 1 trächtiges, junges Mutterschwein, etwa 10 Ster verschiedenes Holz und forlene Wellen, 1 Rübenmühle, 1 Vorrath Streu und noch einige andere Gegenstände. (2594

Karlsruhe, den 16. März 1890.

**Gagel,** Gerichtsvollzieher.

# Düngerversteigerung.

**Montag, den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr,** läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Pferdedünger pro April d. J., sowie eine große Parthie Matratzenstreu meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2583

# Holz-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Langensteinbach** versteigert am

**Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Rathhause in Wilferdingen aus Domänenwald Buchwald:

31 Eichen von 30—70 cm, 40 Buchen von durchschnittlich 50 bis 70 cm Mittenstärke, 70 Forlenstämme II. bis IV. Klasse, 100 bucheue Wagnerstangen, 13 Gerüststangen, 130 Ster buchene, 50 Ster gemischte, 130 Ster forlene Scheiter, 60 Ster buchene, 40 Ster gemischte, 50 forlene Prügel, 67 Ster Laubstockholz, 2800 buchene und gemischte Wellen und einige Loose Schlagraum. 2330

Waldhüter Nonnenmacher in Untermutschelbach zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge aus den Listen.

# J. Mürnseer,

**Photographisches Atelier Rüppurrerstraße 14.**

Wegen baulicher Veränderung bleibt mein Atelier **Montag, den 17. u. Dienstag, den 18. März geschlossen.** 2579

# Kolporteuren,

welche Bücher 2c. vertreiben, kann ein **absatzfähiger Artikel** in Kommission gegeben werden. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 2575.

# Patent.

Zur Ausbeutung von 4 Patenten wird ein **Kapitalist** mit **10 000 bis 12 000 Mk. Einlage** gesucht. **Kein Risiko. Hoher Gewinn.** Offerten sub 2458 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

**Am 24. v. Mts. wurde auf der Kaiserstraße in Karlsruhe unweit der Grünen Baum-Wirthschaft ein gold. Fingerring mit schwarzem Stein, in welchem die Buchstaben R. H. eingraviert sind, aufgefunden. Derselbe kann bei dem Unterzeichneten gegen etwaige Belohnung und Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.**

**Grünwettersbach, 12. März 1890**

2531) **Friebolin,** Accifer.

# Schüler des Gymnasiums und des Realgymnasiums,

welche dem Finanzdienste sich widmen wollen und deren Versetzung in die Unterprima bevorsteht, finden in freier Zeit als Volontär jetzt schon Beschäftigung beim **Steuer-Kommissär des Landbezirks Karlsruhe,** Wilhelmstraße 20, II. (2495

Schreib. K. i. nicht, findest aber Einl. in Couvert **m.** letzt. Adr. in B. D. Mitth. h. **m.** leid. noch n. v. **m.** Zweif. befr. aber auch was m. betr. **u.** alterirt, da mein u. d. Mein. Lebensfr. **ja** doch d. d. schändl. lügenh. Brf. vern. **u.** es nicht schlim. als jetzt werd. k.

B. erst. neuen feindl. Angr. würde jed. Verk. natürl. zw. u. beend. s. u. i. außerd. zu m. Abw. aus m. bish. Passiv. heraustr. müssen.

2534) Gruß **Meta.**

# Gesangverein Fidelia.

Dienstag Abend:

**Probe.**

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

2591) **Der Vorstand.**

# Musik-Verein Karlsruhe.

Montag Abend 9 Uhr: (2600

**Orchesterprobe.**

# Zither-Verein Karlsruhe.

Montag Abend 1/2 9 Uhr: (11718

**Probe für Damen.**

# Männer-Turnverein.

**Montag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.**
**Mittwoch: Uebungsabend für ältere Mitglieder.**
**Donnerstag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.** (11714

# Spar- u. Vorschuß-Verein Mühlburg e. G.

**mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Die abgerechneten **Mitgliederbücher** sowie die **Dividenden** für die vollen Geschäftsantheile können von heute an im **Geschäftslokal** in Empfang genommen werden.

Gleichzeitig sind die fälligen Monatsbeiträge zu reguliren. (2587

**Karlsruhe-Mühlburg,** 16. März 1890.

**Der Vorstand.**

# Erklärung.

In Nummer 30 vom 11. März des „Säckinger Volksblattes" steht zu lesen, daß ich, als Vorstand des Krieger-Vereins Haagen, jedes Mitglied desselben mit dem Ausschlusse bedroht hätte, welches seine Stimme dem schauderhaften Ultramontanen zuwende. Diese Nachricht beruht auf Unwahrheit. Ich erkläre den Verbreiter dieses Gerüchtes für einen böswilligen Verleumder. (2593

Haagen, den 16. März 1890.

**Im Namen meiner Kameraden:**
Der Vorstand: **Jakob Huber.**

**Das Weisseln**

von Küchen, Zimmern, Plafonds 2c. wird billig und gut ausgeführt. Näheres Marienstr. 3, 2. Stock, Seitenbau. Ebendaselbst sind **Kanarienvögel zu verkaufen.** (2599

Fabrik von **Fisch-, Jagd-** und **Vogelnetzen, Fallen** für Raubthiere und Vögel, Fisch- u. Raubthierwitterung, **Fangkäfige,** Wildlocker, **Waffen, Angelgeräthe,** Meermuscheln, Pfaufedern, indische Neuheiten! Ill. Preisk. **10** Pf. Salon- und Land-**Feuerwerks-Körper!!** Preisl. **10** Pf. **K. Amann, Konstanz i. B.,** Bahnhofstrasse 20. (2472

Inserate wirksam. — Rotationsdruck. „Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500 dabei 6737 Post amtlich bestätigt. 1934

# Heirath.

Ein junger Hauptlehrer i. Unt. wünscht ein hübsches, katholisches Fräulein mit häuslichem Sinn und Vermögen (nicht u. zehntsd. M.) behufs baldiger Verehelichung kennen zu lernen.

Man bittet, Brief mit Phot. unt. **Nr. 2545** an die Expedition der „Bad. Presse" gef. adressiren zu wollen.

# Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter 28 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer häuslich gesinnten Tochter von angenehmen Aeußern, nicht über 28 Jahre alt, und ehrenhafter Vergangenheit, behufs späteren Verehelichung.

Nur ernst gemeinte Offerten mit Photographie und Vermögensangabe wolle man vertrauensvoll unter Chiffre M. M. Nr. 2533 an die Expedition d. Bl. einreichen. Nicht pass. wird retour gesandt.

Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

# Heiraths-Antrag.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit einem Vermögen von 5000 Mk., möchte gerne die Bekanntschaft eines bürgerlichen Mädchens aus achtbarer Familie machen, da derselbe längere Zeit im Auslande war und es ihm an solcher Gelegenheit bisher fehlte.

Ernstgemeinte Offerten beliebe man vertrauensvollst unter Nr. 2374 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

**Emma Marie Bemmann**
**Gustav Adolf Wacker**
**Verlobte.** 2592
Karlsruhe. Koeln.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Weißeln von Zimmern, Plafonds, Küchen 2c.,** sowie auch in Oelfarben, Fußböden. **J. Anselm,** Durlacherstraße 105. (2584

## Zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Kinderwagen wird zu kaufen gesucht.** Offerten sind Karlstraße 37, Hinterhaus, 2. Stock, rechts, abzugeben. (2577

# Münzen und Medaillen

kaufen und bitten Offerten mit Preisangabe **M. Meidner Nachf.,** Bank-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden Nr. 16. (2318

## Zu verkaufen.

ist ein freistehendes **Hühnerhaus** (Bodenfläche 6 qm), nebst einem Hahn und 5 Hühnern (Cochin) um den festen Preis von 60 Mark.

Liebhaber wollen sich an Stallmeister **Schmidt,** Friedhofstr. 2, wenden. (2578

Neue und gebrauchte **Betten** und **Möbel** sind fortwährend billig zu verkaufen bei (1995

**G. Pilz,** große Spitalstraße 1.

# Wohnzimmer-Einrichtung.

Eine bessere, neue, solid angefertigte Wohnzimmer-Einrichtung, nußb., gewichst, mit modernen Plüsch-Möbeln, wird unter Garantie solider Arbeit von einer hiesigen Möbelfabrik preiswürdig abgegeben. Adressen sind unter Nr. 2566 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

# Briefmarken-Album.

Ein kleines **Album** mit vielen Marken hat äußerst billig zu verkaufen **S. Stich,**

2524) Kaiser-Allee 53.

Ein fast noch neuer guter **Leiterwagen** mit starkem Dielenaufsatz und Pfuhlkasten und ein noch beinahe neues **engl. Pferdegeschirr** ist wegen Aufgabe des Geschäfts zu annehmbarem Preis zu verkaufen.

Näheres **Mühlburg,** Lameystraße Nr. 7. (2551

Ein gebrauchtes

**Dreirad-Velociped,**

für einen Knaben passend, ist billig zu verkaufen (2596

Akademiestraße 15, Hinterhaus.

## Stellen finden.

**Ein Schreiner** 2598

findet dauernde Beschäftigung Kronenstraße Nr. 1.

# Tüchtige Schreiner

**finden dauernde Beschäftigung** in der **Möbelfabrik** von

**Gebrüder Müller,**

2484) in **Baden-Baden.**

**Schneider gesucht.**

Ein jüngerer Arbeiter findet **auf Woche** sofort dauernde Beschäftigung Karlstraße 39. (2590

**Schneider gesucht** 2597

Akademiestraße 23, Seitenbau, 2. St.

Ein junges, kräftiges Mädchen von 14—16 Jahren, aus achtbarer Familie, wird sogleich oder auf Ostern für die Nachmittagsstunden als **Kindermädchen gesucht.** Zu erfragen unter Nr. 2573 in der Expedition der „Bad. Presse".

**Kellnerinnen,** Köchinnen, Zimmermädchen, einfache Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie jüngere Mädchen zu Kindern **finden** sogleich und auf Ostern gute Stellen durch Frau **Maier,** Kaiserstraße 14a. (1641

**Stellen finden**

**auf den Ersten und auf Ostern:** Restaurationsköchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Spülmädchen durch Frau **Höfler,** Fasanenstr. 34. Ebendaselbst können Mädchen billig wohnen. (2574

# Herrschaftsköchinnen und Zimmermädchen,

sowie Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts gute Stellen durch **Urban Schmitt,** Haupt-Central-Büreau, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock. (2538

## Lehrling-Gesuch.

**Lehrlings-Gesuch.** 2585

Ein anständiger Junge, welcher Lust hat, die **Buchbinderei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten **Ritterstraße 4.**

# Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sogleich oder auf Ostern eintreten bei

**K. Krauss,**

Hof-Bäcker, (2242

**65 Ludwigsplatz 65.**

# Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche, der Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

2498) **Eb. Förderer,** Feinbäckerei.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Schreinerhandwerk** gründlich zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern eintreten.

**August Hahn,** Schreinermeister, Karlstraße Nr. 7. (2489

## Stellen suchen.

# Für Brauereien.

**Zur Führung der Bücher** oder als **Expedient** sucht ein **Kaufmann,** 24 Jahre alt und militärfrei, per sofort oder später **in einer hiesigen Brauerei dauernde Stellung. Derselbe war bereits in einer größeren Brauerei thätig.** Gefl. Offerten unter Nr. 2380 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

# Stelle-Gesuch.

Ein verh. kath. Landwirth gesetzten Alters, welcher mitzuarbeiten gewöhnt ist und dessen Frau die Hausarbeiten besorgen könnte, sucht zu beliebigem Eintritt Stelle als Oberknecht.

Gefl. Anträge unter Chiffre B. 2588 wolle man gefl. an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

# Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen, Ende der zwanziger Jahre, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, welches selbstständig gut kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht auf Ostern Stelle, am liebsten zur selbstständigen Führung eines Haushalts.

Näheres unter **Nr. 2461** in der Expedition der „Bad. Presse".

## Zu vermiethen.

Eine freundliche

# Wohnung

von 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller 2c. ist auf 23. April zu **vermiethen.** Näheres Sofienstraße 54, parterre. (1773

# Wohnung.

**Kurvenstraße Nr. 32** sind 5 Zimmer, Küche und Keller auf 23. April **zu vermiethen** oder sogleich 2 schöne Zimmer mit Altan. Einzusehen jeden Tag bis 3 Uhr.

Hirschstraße 20a ist der 4. Stock, bestehend aus 2 großen Zimmern und Küche nebst **Keller** auf 23. April zu vermiethen. (2328

Bürgerstraße 8 ist ein auf die Straße gehendes, möblirtes Parterrezimmer sogleich oder auf 1. April zu vermiethen. (2562

Für einen Lehrling oder Lehrmädchen ist einfaches (2564

**Zimmer zu vermiethen**

Waldstraße 81, 3. Stock.

**Bürgerstraße 21** ist sofort ein einfach möblirtes **Zimmer,** sowie eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

## Miethgesuche

**Zu miethen gesucht**

auf 1. April ein möblirtes **Zimmer** in einem ruhigen Hause in der Nähe des Ludwigsplatzes.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B. in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

# Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe,
## eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
### Bilanz pro 31. Dezember 1889.

**Activa.**

| | | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|
| 1. **Waaren-Conto:** Vorrath an Waaren | | 167831 | 53 |
| 2. **Bäckerei-Conto:** Vorrath an Mehl ꝛc. | | 3443 | 60 |
| 3. **Schuhwaaren-Conto:** Vorrath an Schuhwaaren | | 10346 | 06 |
| 4. **Kohlen-Conto:** Vorrath an Kohlen: | | 27342 | 18 |
| 5. **Geräthschaften-Conto:** Geräthe im Magazin, in 4 Kellern, 9 Läden und der Bäckerei | | 22694 | 99 |
| 6. **Haus-Conto:** Buchwerth des Hauses | | 71197 | 63 |
| Gesammtkosten des Hauses mit Bäkerei ꝛc. | ℳ 98875.43 | | |
| 7. **Kohlenlagerplatz-Conto:** Buchwerth des Platzes | | 3874 | 05 |
| Gesammtkosten | ℳ 5874.05 | | |
| 8. **Diversi Debitoren-Conto:** Guthaben auf Giro-Conto | ℳ 74530.76 | | |
| „ für Kohlen, Waaren ꝛc. | „ 7571.53 | 82102 | 29 |
| 9. **Cassa-Conto:** Baarer Bestand | | 1099 | 27 |
| | | 389931 | 60 |

**Passiva.**

| | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| 1. **Spareinlagen-Conto:** Guthaben der Mitglieder sammt Zins | 77115 | 78 |
| 2. **Dividenden-Reserve-Conto:** Aus 1888 noch nicht erhobene Dividende | 245 | 03 |
| 3. **Cautions-Conto:** Baar hinterlegte Cautionen | 19500 | — |
| 4. **Diversi Creditoren-Conto:** Laufende Miethzinsen ꝛc. | 3868 | 56 |
| 5. **Marken-Cassa-Conto:** Ausstehende Marken | 29561 | 28 |
| 6. **Tantiemen-Conto:** Noch zu zahlende Tantiemen | 14938 | 25 |
| 7. **Geschäftsantheile-Conto:** Guthaben der Mitglieder | 72642 | 88 |
| 8. **Reservefond-Conto:** Stand am 31. Dezember 1889 | 50000 | — |
| 9. **Gewinn- und Verlust-Conto:** Erübrigung | 122059 | 82 |
| | 389931 | 60 |

**Der Vorstand:**
Battlehner. Rud. Brecht. 2549

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1889: 2028, nachdem im Laufe des Jahres 421 Mitglieder eingetreten und 159 ausgeschieden sind. Laut Beschluß der **Generalversammlung** vom 13. März 1890 kommen 11% der Erübrigung, gleich 11 Pfennig auf die Mark des Verbrauchs zur Vertheilung an die Mitglieder und werden voll in Marken ausbezahlt in nachstehender Reihenfolge:

Die verehrlichen Mitglieder, deren Namen anfangen mit

| Namen | geben die Markenbüchlein ab am | und erheben die Dividenden am |
|---|---|---|
| W. & Z. | 17. März | 18. März |
| St., T., U. & V. | 18. „ | 19. „ |
| Sch. | 19. „ | 20. „ |
| S. | 20. „ | 21. „ |
| R. | 21. „ | 22. „ |
| N., O., P. & Q. | 22. „ | 24. „ |
| M. | 24. „ | 25. „ |
| J. & L. | 25. „ | 26. „ |
| K. | 26. „ | 27. „ |
| H. | 27. „ | 28. „ |
| G. | 28. „ | 29. „ |
| F. | 29. „ | 31. „ |
| A., C., D. & E. | 31. „ | 1. April |
| B. | 1. April | 2. „ |

Die Auszahlung erfolgt in unserem Comptoir, Zähringerstraße 45, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.


**Töchter-Pensionat Erhard in Heidelberg.**
Eröffnung des Sommer-Semesters am **15. April cr.** Die Anstalt besteht seit 1846 und stützt sich auf die besten Empfehlungen. Prospekt steht zu Diensten. (2281

**Gildemeister's Institut, Hannover,** Gartenstr. 34.
Altrenommirte Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und höhere Schul-Examina (incl. Abit.) **Sämmtliche** Portepeefähnrichs bestanden bisher ihre Prüfung beim ersten Versuch, ebenso die meisten Einj. Freiw., Primaner u. Abitur. Im Ganzen best. seit 1867 über 650 Zögl. d. Anstalt ihre resp. Prüfungen. (2476
Kleine Classen, strenge Disciplin. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Näheres d. d. Dirigenten.
**Blumberg.**

**Sanatorium und Pension** für **unterleibskranke** und **nervenleidende Frauen.**
Wasserheilverfahren, Sool- u. Moorbäder, Massage, Diätkuren. Durch's ganze Jahr geöffnet. Näheres durch Prospekt. (13910
**Markdorf b. Bodensee (Baden).**
**Dr. Krauss.**

**Thee's,**
ächt chinesische, direkt importirt, neuer Ernte, empfehle in vortrefflichen Qualitäten, als:

| | pr. Pfd. | pr. ⅛ Pfd. |
|---|---|---|
| Souchong, fein gesiebt | ℳ 2.20, | ℳ —.[illegible] |
| „ „ „ | „ 2.80, | „ —.[illegible] |
| „ „ „ | „ 3.20, | „ —.[illegible] |
| „ feinst „ | „ 3.80, | „ 1.— |
| „ hochfein „ | „ 4.80, | „ 1.20 |
| „ extrafein „ | „ 5.40, | „ 1.40 |
| Theespitzen, fein, ohne Staub | „ 1.80, | „ —.[illegible] |
| Theespitzen, feinste, ohne Staub | „ 2.20, | „ —.[illegible] |
| Pecco, per Pfd. ℳ 6.—, | „ 7.—, | „ 8.— |

Bei Abnahme von 3 Pfund franco Zusendung.
Ferner: **fst. cryst. Vanille p. Schote** 20, 40 und 60 Pfg.
**Chocolade** und **Cacaos** aus den bestrenommirten Fabriken. (1304
**L. Dörflinger,**
Karlsruhe, Waldstraße 45.

Gegründet 1880. **Geehrte Hausfrau!** Diplom 1885.
Hierdurch erlaube ich mir Ihre Aufmerksamkeit auf den von mir fabricirten und unerreicht allein dastehenden
**Karlsruher Fussbodenglanzlack**
zu richten, dessen Haltbarkeit, hohe Glanzkraft, schönste brillante Farbe, geruchlos, sofortiges Trocknen, und einfachstes Verfahren beim Aufstrich, das mit der größten Leichtigkeit von den Bedienfteten des Hauses selbst ausgeführt werden kann, überall anerkannt ist, zu offeriren. Preis: 1 Pfund 60 Pfg., bei 10 Pfund 55 Pfg.
Ferner empfehle Postkistchen, enthaltend 1 Blechkanne mit
**Netto-Inhalt 4 Kilo à Mk. 5,75**
franco Nachnahme jeder Poststation und stehe auf Wunsch mit Anstrichmuster und Gebrauchsanweisung gerne franko zu Diensten. (1850
**Julius Dehn, Droguist,**
55 Zähringerstraße 55.

**Confirmanden-Hüten**
Von 1 M. 50 Pf. an bis zu den allerfeinsten empfiehlt **K. Müller,** Kaiserstraße 148, gegenüber der Infant.-Kaserne. 2570

**Inselbad Paderborn** Sommer- u. Wintercur für **Asthma*** und verwandte Krankheiten, Nasen- und Halsleiden. Spec.-Arzt **Dr. Brügelmann,** Director. (2097
* cf. Brügelmann's Schrift: Ueber Asthma ꝛc. Heusers Verlag Neuwied. Preis 1.50 Mk

**Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman**

Prospekte gratis u. fr.
lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts **Lehrerinnen** gesucht. 1586
**Hauptbureau:** 40 Berlin W., Leipzigerstr. 40

**G. C. Kessler & Cie. Esslingen.**
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche **Schaumwein-kellerei.**
19 Auszeichnungen ersten Ranges.
Feinster **Sect.**
Alleinige Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei (13963
**J. B. Klingele Nachf.,**
71 Amalienstr., Ecke Leopoldstr.
Gegründet 1826.

**LOOSE**
des
**Frankfurter Frühjahrs-Pferde-Markts**
sind durch die
**Expedition der „Badischen Presse"** zu beziehen.
**Preis pro Loos Mk. 3.—.**
Versandt nach auswärts gegen Einsendung von Mk. 3.10.
**Die Expedition der „Bad. Presse".**

**Kein Husten mehr! Kein Geheimmittel.**
Die unschätzbare wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Tausende ihre **Wiederherstellung** bei **Husten, Hals-** und **Brustleiden,** auch **Athemnoth** verdanken, findet ein glänzendes Zeugniss bei dem Gebrauch der berühmten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons.** (Alleiniger Erfinder und Fabrikant ist Herr **Karl Koch.**) In Beuteln à 30 und 50 Pfg. zu haben bei (2175
**W. Spitz,** Drogenhdlg., Waldstr. 95.

**PRESSADO CUBA-BAST-CIGARRE.** pr. Mille M. 50. in Bast-Packung, für Jedermann's Geschmack. Proben gegen Nachnahme. **HERMANN SPIEGEL,** CIGARREN-FABRIK ·HAMBURG· 1461

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. Z. v. z. w. **Kindersegen** Wichtig für Jedermann. Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M.

**Elsäßische Sägewerke**
**Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.**
**3 Dampfsägewerke**
mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, (13632
**Produktion pro Tag 200 Cubicm.**
empfehlen sich zur Lieferung aller Arten
**Tannen-Bauhölzer**
in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Kistenbretter, Schutzdecken, Abschwarten, Brennholz ꝛc. ꝛc.

**Bordeaux-Weine,**
rothe und weiße, faß- u. flaschenweise,
**Spanische Weine,**
diverse Sorten, 1774
**Champagner,**
deutschen und französischen,
**Cognac, fine Champagne,**
**Kirschwasser,**
Schwarzwälder,
**Rum, Arac.**
**Thee,**
chinesischen und ostindischen,
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten
**Karl Baumann,**
Akademiestraße 20.

**Hamburger Rauchfleisch!!**
**Gänsebrüste, geräuchert!**
**Hamburger** 2350
**Delikateß- u. Frühstücksstube,**
Hebelstraße 15.

**Frisches Kalbfleisch!**
Vordertheil (Brust und Rücken) 3 M. 75 Pfg., Keule 5 M. bis 5 M. 50 Pfg. à 9½ Pfund franco Nachnahme; Ia. Nagelholz (Rauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 M. 30 Pfd. (1969
**A. Philipsohn, Emden.**

**Bock-Bier.**
Unterzeichnete Brauerei versendet wieder in Fässern jeder Größe ein nach Dresdener Waldschlößchen Art gebrautes Bockbier, sowohl an Wirte als Private. Dasselbe ist ein **hochfeines, starkes** und zugleich **angenehmes Salonbier,** sowie als **Flaschenbier** unerreicht.
**Biberach** (Württb.)
**Gebr. Gerster,**
2417) Brauerei Haberhäusle.

**Frau Hirsch Wwe.**
**Zähringerstraße 36** 2412
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Uniformen, Stickereien, Silberborden, sowie Betten und Möbel.

# Freiwillige Feuerwehr.

**(II. Compagnie).**

Zur Vornahme der **Wahlen sämmtlicher Chargirten** versammeln sich die Mitglieder dieser Compagnie

**Montag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr,**

bei **Kamerad Lorenz (Schrempp'scher Bierkeller).**

Im Interesse der Compagnie ist ein pünktliches und zahlreiches Erscheinen dringend geboten. (2562

**Das Corps-Commando.**

Doering. Fr. Maisch

---

# Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe.

**Montag, den 17. März, Abends halb 9 Uhr:**

# Vortrag

von Herrn **Prof. Dr. Gothein**

über: **„Die badischen Städte und ihre Vergangenheit".**

Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. (2580

**Der Vorstand.**

---

# Süddeutsche Versicherungsbank

## für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer

**in Karlsruhe.**

**Eröffnet am 1. Oktober 1888. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit**

Die Bank gewährt unter **besonders vortheilhaften** Bedingungen:

1. **Militärdienst-Versicherungen,** wobei Söhnen bei der Einstellung in den Militärdienst,
2. **Töchteraussteuer-Versicherungen,** wobei Töchtern bei der Verheirathung, andernfalls aber nach zurückgelegtem 30. Lebensjahr

im voraus festgesetzte Summen nebst Dividenden ausgezahlt werden.

**Aeußerst sparsame Verwaltung; solidarische rechnerische Grundlagen.**

**Jede Auskunft,** sowie **Prospekte** und **Versicherungs-Bedingungen** durch die Herren Vertreter oder auf dem Bureau der Bank, Ecke Kaiser-Allee und Scheffelstraße 2. (2269

---

# Wirthschafts-Eröffnung.

**Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die neu errichtete Wirthschaft zum**

# Kaiser Friedrich

## Kriegsstraße Nr. 40 J.

**(gegenüber dem Hauptbahnhof)**

**übernommen und eröffnet habe.**

**Durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffes Lagerbier aus der Brauerei Moninger, reiner Weine, guter Küche wird es mein Bemühen sein, meine werthen Gäste zu bedienen.**

**Allen meinen Freunden und Gönnern meines früheren Geschäfts „zum Kaiserhof" innigen Dank und bitte, mir auch ferner das gleiche Vertrauen entgegen zu bringen.**

**Hochachtungsvoll**

**Th. Weber,**

2313 **zum „Kaiser Friedrich".**

---

# Bekanntmachung.

Aus der **Konkursmasse** des **Schmiedmeisters** und **Kohlenhändlers Chr. Kaltenbach** hier findet der Detail-Verkauf des in der Scheffelstraße 7 befindlichen **Holz- und Kohlenlagers** gegen **Baarzahlung** statt und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| **gesiebte Magerwürfelkohlen** | per Ctr. M. | 1.60, |
| **„ Nußkohlen** . . . | „ „ „ | 1.40, |
| **Fettschrot** . . . . . | „ „ „ | 1.10, |
| **Tannen Anfeuerhglz** . . | „ „ „ | 1.70, |
| **Buchen Brennholz** . . . | „ „ „ | 1.70, |

frei an den Aufbewahrungsort geliefert.

Bestellungen werden Adlerstraße 4 und Scheffelstraße 7 angenommen.

Karlsruhe, den 14. März 1890.

**Konkursverwalter:**

**Feederle.**

2555 **NB. Bei größerem Quantum wird Rabatt gewährt.**

---

# Pfänder-Versteigerung.

**Vom 17. bis einschl. 21. ds. Mts., je Nachmittags 2 Uhr anfangend,** versteigern wir in unserem Versteigerungslokal (frühere städtische Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. W. Nr. 5000 gegen Baarzahlung** in nachstehender Reihenfolge:

**Montag, den 17. März d. J.:**

Herren- und Frauenkleider;

**Dienstag, den 18. März d. J.:**

Weißzeug;

**Mittwoch, den 19. März d. J.:**

goldene und silberne Herren- und Damenuhren, 3 Brillantringe, Brillantohrringe, goldene Ketten, Brochen, Ringe, Armbänder, silberne Löffel, Gabeln und Messer;

**Donnerstag, den 20. März d. J.:**

Betten, Matratzen, Schuhe, Stiefel, Schirme;

**Freitag, den 21. März d. J.:**

eine große Parthie Buckskin, Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Karlsruhe, den 14. März 1890. (2536

**Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.**

---

# Fahrniß-Versteigerung.

**Dienstag, den 18. März l. J., Vormittags 9 Uhr beginnend,** werden in der **Stefanienstraße 13 dahier** nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Kanapees, 3 Kommoden, 2 Spieltische, 1 Schreib-Kommode (Rollbureau), 1 Bücherschränkchen, 1 einthüriger Schrank, 1 Auszugtisch, 1 ovaler Theetisch, 1 Bügeltisch, mehrere eckige Tische, 2 vollständige Betten, 1 Kinderbett, 1 Eckschränkchen, 1 Küchenschrank, 1 Speiseschrank, 1 Badewanne, Glas, Porzellan, Spiegel, Bilder und sonst verschiedener Hausrath;

ferner 1 viersitziger Glaswagen, welcher um 11 Uhr zum Ausgebot kommt,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. (2582

Karlsruhe, den 14. März 1890.

**F. Knab, Waisenrichter.**

---

# Die Wormser Brauerschule

praktische und theoretische Lehranstalt, verbunden mit Versuchsbrauereien und Mälzerei, Geräthschaftsausstellung, Laboratorium zur Prüfung von Braumaterialien, für Hefereinzucht etc., beginnt den nächsten **Sommerkursus am 1. Mai a. c.** Nähere Auskunft bereitwilligst durch

2546 Die Direction: **Lehmann. Helbig.**

NB. Die Lehranstalt feiert im Sommer d. J. ihr 25 jähr. Jubiläum und werden sämmtliche früheren Besucher derselben höfl. um baldigste Einsendung ihrer genauen Adresse gebeten.

---

**Soeben erschienen:**

**Hygienisches Vademecum:**

# Regeln und Vorsicht mit der Liebe.

8 Karten in Etuis

von **Dr. V. Vulcan.** 2567

**Preis 1 Mark.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch das **Haupt-Depôt Karlsruhe,** Herrenstraße 66, parterre. Hdp. Bad., auch gegen Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken.

---

# Glacé-, Dänische-,

sowie

# Stoff-Handschuhe

empfehlen in reichhaltiger Auswahl (2581

**Geschwister Söll,**

**Kaiserstraße 153, gegenüber dem Museum**

---

# Emil Bürkel,

**48 Waldstraße 48,** zwischen Amalien- und Sophienstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Ausstattungsartikeln,** als: **Leinen** aller Art, **Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Badetücher, Federleinen, Barchent, Drill, Kölsch, Convertstoffe, Bettfedern** und **Flaum.** (1833

Anfertigung von Betten und Wäsche.

**Piqué, Damast. Vorhangstoffe, woll. Decken.**

Verkaufsstelle für Ettlinger und Elsässer Weißwaaren.

**Reelle Bedienung. Billigste Preise.**

---

# Kaiser-Panorama.

**99 Kaiserstraße 99**

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Diese Woche: 2571

## Oberital. Alpen.

I. Cyclus.

**Hochromantische Gebirgsreise.**

---

Empfehle

## Confirmandenanzüge

im **Kammgarn, Bukskin** 2c. zu den billigsten Preisen. (2572

**A. Würth,**

110 Kaiserstraße 110.

---

**Wollene**

## Umschlagtücher, wollene Kragen

**in schwarz und weiß für Confirmandinnen** empfiehlt in schöner Auswahl zu billigsten Preisen (2569

**C. W. Keller,**

am Ludwigsplatz.

---

Eine grosse Parthie

# Reste

von **Handtücher,** Leinen, Shirtings, Cretonnes, Schürzenzeug, Halbflanelle und Baumwolltuch werden **aussergewöhnlich billig** abgegeben. (1873

**August Schulz,**

Herrenstrasse 24.

---

## Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle andurch der verehrten Einwohnerschaft mein Lager in nur **garantirt ächten Schwarzwälder Kirsch-, Himbeer-, Heidelbeer- u. Wachholdergeist, Pflaumen- u. Zwetschgenwasser,** sowie **Nordhäuser Kornbranntwein** Preise **billigst.** Proben nebst Preislisten auf Verlangen in's Haus.

Hochachtend

**Fr. Wieland,**

Marienstraße 68. (1346

PS. Verkaufe noch meinen Rest von den besten französischen und deutschen Schaumweinen zu Engrospreisen.

---

**Reparaturen**

an

# Pianos

aller Art in gediegenster Ausführung, desgl. **Stimmungen,** übernimmt zu mäßigen Preisen für hier u. auswärts

**Emil Fleischer,**

Pianoforte-Lager u. Reparaturanstalt,
**160 Kaiserstraße 160,**
Eingang Douglasstraße. (2209

---

## Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe

empfiehlt (2381

**gute hierländische**

# Kartoffel

und

# Filder Sauerkraut.

---

## Malteser Kartoffeln!!

neueste Ernte, hochfeine Qualität, per Pfund 25 Pfennig,

**neue**

**Vollhäringe (Winterfang)**

in feinster, fetter Waare, per Stück 20 Pfennig. (2351

**Hamburger Delikateß- u. Frühstücksstube,**

Hebelstraße 15.